sachsen SPORT

Landessportbund Sachsen | 35. Jahrgang | Nr. 310 | 07-09/2025 | 1,50 Euro

Landessportbund Sachsen
Hier ist Sport zu Hause.®

Medaillenregen für die deutschen Finswimmer bei den World Games in China: Allein die Staffel der Männer, mit Niklas Lossner, Justus Mörstedt, Marek Leipold und Max Poschart (von links) holte zweimal Gold. Zu Platz 2 für Deutschland im Medaillenspiegel haben somit auch viele Aktive aus Sachsen beigetragen. Weitere Infos dazu ab Seite 8. Foto: Team Deutschland

Bildung im Sport
Bildungsprogramm 2026: Jetzt buchen!

Sport im Wald
Vereinbarung mit dem Sachsenforst

Barrierefrei im Internet
Kostenloses Tool für LSB-Mitglieder

Gesundheit!

Unser Sport in seiner Vielfalt leistet durch seine Aktivitäten einen Beitrag zu Gesunderhaltung und Wohlbefinden.

Der **Landessportbund Sachsen** engagiert sich für geeignete Rahmenbedingungen, die ein lebensbegleitendes Sporttreiben aller Bevölkerungsgruppen ermöglichen.

Landes sport bund Sachsen

Hier ist Sport zu Hause.®

www.sport-fuer-sachsen.de

Inhalt

AKTUELL

4-6 **Splitter**
7 **Infrastruktur:** Sondervermögen für Sportstätten verwenden
8-9 **Leistungssport:** World Games 2025: Team Sachsen mit Medaillen und Rekorden
10-11 **Sport & Umwelt:** Vereinstag „Sport im Wald“: Rahmenvereinbarung zwischen LSB und Sachsenforst fortgesetzt
12 **Vereinsporträt:** Mehr als ein Spiel: 15 Jahre Einsatz für den Fußball
13-15 **Bildung:** Bildungsarbeit zwischen Tradition und Zukunft
22 **Auszeichnungen**
30 **Impressum**

SPORTJUGEND

17 **Freiwilligendienste:** Junge Engagierte haben Freiwilligendienst im Sport in Sachsen begonnen
18-19 **International:** Deutsch-Japanischer Sportjugend-Simultanaustausch
20-21 **Aktuell:** Sports Youth Camp 2025 – Jugend trifft Spitzensport | Basisgespräche – Sportjugend zu Gast beim Motorsport

RATGEBER

23 **Tipps und Rätsel:** Handlungsempfehlung für nachhaltigen Sport
24 **Ernährung:** Vom abendlichen Snacking wegkommen
25 **Sportmedizin:** World Transplant Games in Dresden
26 **Finanzen:** Barrierefreiheits-Tool für Mitglieder des Landessportbundes
27 **Recht:** Das aktuelle Urteil
28-29 **Versicherung:** Ein Ausrutscher und seine Folgen | Elektronikversicherung: Damit Ausfälle nicht zu Spielverderbern werden

Editorial

Liebe Sportfamilie, geschätzte Engagierte,

wir starten in den Herbst, eine Zeit des Übergangs und der Veränderung, nicht nur in der Natur. Das Bild als bunte Jahreszeit lässt sich dafür in vielerlei Hinsicht, auch für unser Sportland Sachsen, interpretieren. Sowohl der Blick zurück als auch die Sicht auf das Bevorstehende gehören dazu. Davon werden Sie eine ganze Menge in diesem Heft lesen – wie immer ein sichtbarer Ausdruck der Vielfalt und des Engagements in unserer Sportvereinslandschaft. Lassen Sie mich ein paar Gedanken aufgreifen.

Für uns als Landessportbund Sachsen heißt es nach vier Jahren beim Landessporttag im Oktober wieder umfassend Bilanz zu ziehen. Eine ereignisreiche, fordernde und prägende Phase liegt hinter uns, die Spuren hinterlassen hat. Vielleicht halten Sie kurz inne und überlegen, was Sie mit dem selbstorganisierten Sport in Sachsen in den letzten Jahren verbinden.

Der stetige Wandel bedeutet auch den eigenen Kompass neu auszurichten, auf Gegenwart und Zukunft. Wir dürfen nicht müde werden, den Wert von Sport und Bewegung für jeden Menschen zu verdeutlichen und die dem Sport innewohnenden Werte, die für unsere Gesellschaft enorm nützlich sind, zu beschreiben und erlebbar zu machen.

Dafür bleibt es wichtig, dass wir uns gemeinsam auf allen Ebenen in den gesellschaftlichen Dialog einbringen, so gegensätzlich und aufreibend er zuweilen auch sein mag. Politik und Verwaltung sind dabei ein wesentlicher Partner, aber auch der Austausch mit anderen gesellschaftlichen Akteuren stellt eine wichtige Säule dar, insbesondere, wenn wir sie als Partner gewinnen können – denn Sport verbindet.

Eine gewichtige Perspektive erhoffen wir uns von den umfangreichen finanziellen Mitteln, die auch für den Sport bereitgestellt werden sollen und über deren Verteilung und Einsatz seit vielen Wochen intensiv diskutiert wird. Wir sind da am Ball. Doch nicht nur Geld ist relevant, sondern auch andere Aspekte, die geeignete Rahmenbedingungen für Sport, Engagement und soziale Gemeinschaft schaffen, auch das ist unsere Spielwiese.

Im Sport gemeinsam verbinden, stärken und fördern und das aufrichtig, transparent und glaubwürdig.

Ihr

Steffen Buschmann
Vizepräsident Bildung/Umwelt

Sparkassen Landesjugendspiele 2026: Der Winter ruft!

Im Januar 2026 ist es wieder so weit: Unter dem Motto „Zeig Dein Sporttalent!“ messen sich die Nachwuchssporttalente Sachsens in den Wintersportarten. Zum 17. Mal werden die Sparkassen Landesjugendspiele Winter ausgetragen - in Chemnitz, Klingenthal und Altenberg.

Vom 9. bis 11. Januar finden Rodeln und Biathlon in Altenberg statt, während die Eissportarten in Chemnitz sowie alle weiteren Ski-Disziplinen in Klingenthal/Erlbach vom 23. bis 25. Januar ausgetragen werden.

Im Namen des Landessportbundes und der drei Wintersportverbände sind alle sächsischen Nachwuchstalente herzlich zu den Sparkassen Landesjugendspielen Winter eingeladen. Im Schein der „kleinen olympischen Flamme“ können junge Sportlerinnen und Sportler ihr Können präsentieren. Gleichzeitig sorgen die Wettkämpfe als vielseitiges Wintersportevent durch ihre öffentliche Präsenz für eine hohe Aufmerksamkeit für den Nachwuchssport.

Die feierliche Eröffnungszeremonien mit der Entzündung der Flamme ebnen den Weg für ein sportliches Wochenende und werden abgerundet durch die legendären Sportlerpartys im Waldpark Grünheide sowie dem Europark in Altenberg.

Es werden mehr als 1.000 Teilnehmende erwartet, die an den beiden Wintersportwochenenden um mehr als 250 Medaillensätze und 1.500 Urkunden wetteifern.

Weitere Informationen zur Veranstaltung können aktuell beim Landessportbund Sachsen angefragt werden. In Kürze werden die genauen Details zu geplanten Wettkämpfen über die zuständigen Landesfachverbände und auf der Homepage des LSB Sachsen veröffentlicht und sind dann unter www.sport-fuer-sachsen.de/veranstaltungen/landesjugendspiele abrufbar.

Wir bitten alle Vereine, bereits jetzt intensiv für die Teilnahme ihres Nachwuchses an den 17. Landesjugendspielen Winter zu werben.

Nachwuchstalente auf Eis und Schnee: Auch nächsten Januar finden wieder die Sparkassen Landesjugendspiele in den Wintersportarten statt.

Kurze Wege für Kadersportler

Ein bedeutender Schritt für die sportmedizinische Versorgung in Ostsachsen: In Bautzen fand im August das erste sportmedizinische Netzwerktreffen statt. Eingeladen hatten der Kreissportbund Bautzen, der Oberlausitzer Kreissportbund sowie der Landessportbund Sachsen. Zahlreiche Menschen aus Medizin, Sportverbänden, Trainerkreisen und weiteren Interessensgruppen folgten der Einladung. Ziel der Veranstaltung war es, den Grundstein für ein regionales Netzwerk aus medizinischem Personal, Sportvereinen mit Stützpunktstatus und weiteren Fachkräften zu legen, welches künftig die Betreuung von Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler (insbesondere mit Kaderstatus) deutlich verbessern soll. Im Fokus stehen dabei ortsnahe Untersuchungsmöglichkeiten sowie eine schnelle und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung.

„Der Aufwand für Vereine, Trainer, Eltern und Athleten ist derzeit enorm“, so Lars Bauer vom Kreissportbund Bautzen. „Viele Kadersportler müssen für verpflichtende Untersuchungen nach Dresden oder sogar Leipzig reisen. Das wollen wir ändern.“

Notwendig ist nun eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen sportmedizinischen Einrichtungen, Vereinen und regionalen Leistungssportzentren. Es müssen qualifizierte Fachkräfte und standardisierte Abläufe für die Untersuchungen bereitgestellt werden. Zudem ist eine nachhaltige Finanzierung sowie die Anerkennung durch relevante Sportverbände und Institutionen entscheidend.

Prof. Dr. Detlef Brock, Kinderchirurg und Vorsitzender des Fachausschusses Sportmedizin beim Landessportbund resümiert das Treffen wie folgt: „Mit dem Zusammenkommen interessierter und sportaffiner Mediziner verschiedener Fachrichtungen ist für die Entwicklung eines sportmedizinischen Netzwerkes in Ostsachsen ein erster und wichtiger Schritt gelungen. Dank der Initiative der beiden ostsächsischen Kreissportbünde, gab es nun einen ersten intensiven Austausch zwischen den in der Region niedergelassenen Medizinern und Sportartenvertretern. Dabei gibt es selbstverständlich weiterhin die Unterstützung des Landessportbundes und die Mitarbeit der Sportmediziner des Sächsischen Sportärztebundes.“

Langfristig will man in Ostsachsen solch eine durch den Landessportbund Sachsen zertifizierte sportmedizinische Untersuchungsstelle etablieren. Diese soll nicht nur die Wege verkürzen, sondern auch die Qualität und Effizienz der Betreuung steigern. Das Netzwerktreffen markiert den Auftakt für eine enge Zusammenarbeit zwischen Sport und Medizin in der Region. Weitere Treffen und konkrete Maßnahmen sind bereits in Planung.

(Quelle: KSB Bautzen)

LANDES**SPORTTAG** 2025

Am 25. Oktober 2025 findet der zehnte ordentliche Landessporttag des Landessportbundes Sachsen (LSB) statt. Das höchste Organ des LSB tagt alle vier Jahre, um langfristige strategische Entscheidungen im sächsischen Sport zu treffen. Die größte sächsische Bürgerorganisation wählt zudem an diesem Tag ein neues Präsidium für die nächste Legislatur.

Das Präsidium des Landessportbundes Sachsen hat entsprechend der Satzung des LSB (§ 11 Absatz 2) den diesjährigen Landessporttag einberufen und die nachstehend veröffentlichte Tagesordnung bestätigt.

Termin: **Samstag, den 25. Oktober 2025**
Beginn: **10:00 Uhr**
Ort : **DGUV Congress - Tagungszentrum des IAG**
Königsbrücker Landstr. 2, 01109 Dresden

Tagesordnung

1. Eröffnung des 10. Landessporttages, Begrüßung/Grußworte
2. Ehrungen
3. Impulsreferat
4. Podiumsdiskussion
5. Feststellung ordnungsgemäßer Einberufung, Beschlussfähigkeit, Bekanntgabe des Versammlungsleiters gemäß §11 Abs. 6 der Satzung
6. Abstimmung zur Tagesordnung, Bestätigung der Protokollanten
7. Abstimmung zur Geschäftsordnung mit Wahlbestimmungen
8. Geschäftsbericht des Präsidiums
9. Bericht des Schatzmeisters
10. Aussprache zu den Berichten
11. Bestätigung der Berichte
12. Beschlussfassung zur Entlastung des Präsidiums und Dank der ausgeschiedenen Präsidiumsmitglieder
13. Behandlung von eingereichten Anträgen
    - **13.1** Beschlussfassung des Safe Sport Code als Ordnung mit Satzungsrang und Umsetzung im Zuständigkeitsbereich des LSB
    - **13.2** Beschlussfassung einer Satzungsneufassung
    - **13.3** Beschlussfassung einer Neufassung der Rechtsordnung
    - **13.4** Beschlussfassung einer Neufassung der Aufnahmerichtlinie
14. Beschlussfassung zur Strategie des organisierten Sports in Sachsen
15. Wahl des Wahlausschusses
16. Wahl der Präsidiumsmitglieder
    - **16.1** Wahl der/des Präsident*in
    - **16.2** Wahl der/des Vizepräsident*in Sportentwicklung / Breitensport
    - **16.3** Wahl der/des Vizepräsident*in Leistungssport
    - **16.4** Wahl der/des Vizepräsident*in Bildung / Umwelt
    - **16.5** Wahl der/des Schatzmeister*in
    - **16.6** Wahl des Präsidiumsmitglieds Chancengleichheit
17. Vorstellung des neu gewählten Präsidiums
18. Schlusswort der/des neu gewählten Präsident*in

Tag der Sachsen in Sebnitz: LSB präsentiert Sportvielfalt

Bei Sonnenschein feierten Tausende Gäste Anfang September den Tag der Sachsen 2025 in Sebnitz. Der Landessportbund Sachsen präsentierte auf der Sportmeile gemeinsam mit Vereinen die Vielfalt des organisierten Sports in Sachsen.

Tausende Besucherinnen und Besucher haben in Sebnitz gemeinsam den Tag der Sachsen gefeiert. Bei bestem Wetter versammelte sich die Festgemeinde in der Seidenblumenstadt, um das abwechslungsreiche Programm zu genießen. Höhepunkt war am Sonntag der große Festumzug mit rund 1.800 Teilnehmenden aus allen Regionen des Freistaats, der die Vielfalt Sachsens eindrucksvoll widerspiegelte.
Seit 1992 ist der Landessportbund Sachsen (LSB) fester Bestandteil des größten Vereins-, Verbands- und Volksfestes des Landes – so auch in diesem Jahr. Mit einem eigenen Stand und zahlreichen Mitmachaktionen präsentierte der LSB gemeinsam mit rund 30 Vereinen aus ganz Sachsen die große Vielfalt des organisierten Sports sowie das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen.

Sport zum Mitmachen und Zuschauen

Ob Tanzvorführungen, Showtrainings oder spannende Mitmachangebote: Auf der Sportmeile lud ein buntes Angebot zum Staunen und Ausprobieren ein. Unter der Moderation von Marc Huster, Olympischer Silbermedaillengewinner im Gewichtheben (1996, 2000), stellten Sportlerinnen und Sportler unterschiedlichster Disziplinen ihr Können unter Beweis.
Wer lieber selbst aktiv wurde, konnte an den zahlreichen Stationen Geschick und Ausdauer testen – vom Biathlonsimulator über den Rollstuhl-Parcours bis hin zu Kinderturnen oder Zielwerfen. Für jedes Alter und jede Leistungsstufe gab es passende Angebote.

Hochrangige Gäste am Stand des LSB

Auch prominente Gäste ließen es sich nicht nehmen, die Sportangebote auszuprobieren. Unter anderem traten Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Landtagspräsident Alexander Dierks sowie Innenminister Armin Schuster gemeinsam mit den LSB-Geschäftsführern Christian Dahms und Marc Steingrabe in sportlichen Duellen an und nutzten die Gelegenheit, mit den Vereinsvertreterinnen und -vertretern ins Gespräch zu kommen.

Dank an Partner und Mitwirkende

Der LSB dankt allen Partnern und engagierten Helferinnen und Helfern, die das Wochenende zu einem sportlichen Fest der Begegnung gemacht haben – darunter der Handball-Verband Sachsen, die AOK PLUS, der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., die Sportjugend Sachsen, der Sportpark Rabenberg, die Sächsische Turnerjugend, die Sportfördergruppe der Bundeswehr Frankenberg und viele weitere Mitwirkende.

Der Tag der Sachsen 2025 in Sebnitz hat eindrucksvoll gezeigt: Der Sport verbindet Menschen, bewegt Generationen und ist ein unverzichtbarer Teil des gesellschaftlichen Lebens im Freistaat.

Abwechslungsreiches Programm beim LSB-Sportparcours in Sebnitz: Auch Sachsens Innenminister Armin Schuster besuchte die Sportmeile beim Tag der Sachsen.

Foto: Adobe Stock

Sondervermögen für Sportstätten verwenden

Sachsen

Appell an die Landesregierung: Sachsens Sportstätten fit für die Zukunft machen

Der Landessportbund Sachsen ruft den Freistaat und die Kommunen dazu auf, bei der Verteilung des Bundes-Sondervermögens den organisierten Sport zu bedenken. Mindestens 10 Prozent des Landesanteils sollen nach Auffassung des LSB gezielt in die Sanierung und Modernisierung von Sportstätten fließen.

„Der Investitionsstau in den sächsischen Sportstätten ist immens. Allein bei den kommunalen Anlagen beläuft er sich auf mindestens 374 Millionen Euro“, betont LSB-Präsident Ulrich Franzen. Dies belegt die Sportstättenerhebung 2024 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, an der sich drei Viertel der Kommunen im Freistaat beteiligt haben.
Die Erhebung zeigt: Viele städtische und vereinseigene Sportanlagen sind in die Jahre gekommen und dringend sanierungsbedürftig. Besonders der Breiten- und Kindersport leidet unter dieser Situation. „Das Sondervermögen des Bundes bietet nun eine einmalige Chance, den Sport fit für die Zukunft zu machen und die Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden nachhaltig zu stärken“, so Franzen.
Der LSB rechnet vor: Wenn der Freistaat wie gesetzlich geregelt über zwölf Jahre hinweg jährlich Mittel aus dem Sondervermögen erhält, würde bereits ein Zehntel davon reichen, die Modernisierung der Sportstätten in Sachsen entscheidend voranzubringen. „Eine solche Investition zahlt sich mehrfach aus – für Vereine und ihre Mitglieder, aber vor allem für die gesamte Gesellschaft“, erklärt der LSB-Präsident. „Nur mit funktionsfähigen Sportstätten können unsere Vereine weiterhin ihre wichtige Rolle für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Bildung und Gesundheit erfüllen.“
Positiv wertet der Landessportbund, dass die sächsische Politik die Bedeutung des Sports bereits anerkennt. Dies wurde nicht nur durch die Zugeständnisse im aktuellen Doppelhaushalt deutlich, sondern auch in der Tatsache, dass der Sport als Förderzweck im Gesetz zum Sachsenfonds verankert ist, welcher sich aus dem Sondervermögen des Bundes finanziert.
Nun gelte es, diese Chance konsequent zu nutzen. „Für eine starke Sportlandschaft in Sachsen rufen wir das Land, die Kommunen und die kreisfreien Städte auf, gemeinsam mutig zu investieren. Der organisierte Sport steht bereit, seine Erfahrung einzubringen und Lösungen umzusetzen“, so Franzen.

Deutschland

Entscheidung im Haushaltsausschuss: Eine Milliarde Euro für die Sportinfrastruktur

Sportvereine im ganzen Land dürfen Hoffnung schöpfen: Es bahnt sich dringend benötigter Rückenwind an für die bröckelnde Sportinfrastruktur. Der Sanierungsstau bei der Sportinfrastruktur in Deutschland beträgt mehr als 30 Milliarden Euro. Der Sport in Deutschland, mit seinen 86.000 Vereinen und mehr als 28 Millionen Mitgliedschaften, darf sich über eine erhebliche finanzielle Aufwertung in Milliardenhöhe freuen.

Nach langem Einsatz durch den DOSB haben die Vertreter*innen im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im September entschieden, die sogenannte „Sportmilliarde“ einzuführen. Dabei soll es sich um ein komplett neues Programm zur Förderung von kommunalen und vereinseigenen Sportstätten handeln.

Das Geld dafür - bis zu eine Milliarde Euro bis zum Ende der Legislaturperiode 2029 - stammt aus dem Bundesanteil des Sondervermögens zur Verbesserung der Infrastruktur und soll von Vereinen und Kommunen ab August 2026 abgerufen werden können.

Neu ist, dass die Antragstellung äußerst niedrigschwellig und unbürokratisch verlaufen soll. Davon profitieren vor allem Sportvereine, die meist ehrenamtlich geführt werden und die deshalb nicht über die Ressourcen verfügen, sich monatelang in mehrseitigen Anträgen mühsam um dringend benötigte finanzielle Unterstützung für ihre maroden Sportstätten zu kümmern.

DOSB-Präsident Weikert zum Beschluss: „Investitionen in die Sportinfrastruktur kommen direkt vor Ort bei den Menschen an, verbessern die Lebensqualität und stärken den Zusammenhalt. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen beteiligten Verhandlern von CDU/CSU und SPD, der Sport-Staatsministerin Dr. Christiane Schenderlein und insbesondere den Mitgliedern des Haushaltsausschusses im Deutschen Bundestag, die sich für den Sport stark gemacht haben.“

(Quelle: DOSB)

World Games 2025

Team Sachsen mit Medaillen und R

Das deutsche Team glänzte diesen August bei den World Games 2025 in Chengdu mit Platz 2 im Medaillenspiegel. Stark dazu beigetragen haben die sächsischen Aktiven, vor allem im Finswimming mit drei Gold- und drei Silbermedaillen sowie im Beachhandball mit Silber für die Damen. Dazu sorgte die sächsische Sportakrobatik mit starken Finalauftritten und eine starke Sprintleistung des Orientierungsläufers Anselm Reichenbach für weitere Top-Platzierungen.

Starker Auftritt des deutschen Finswimming-Teams bei den World Games

Das deutsche Finswimming-Team hat bei den World Games in China mit herausragenden Leistungen überzeugt. Gerade die sächsischen Sportler*innen setzten entscheidende Akzente, verbesserten mehrfach den Weltrekord und den World-Games-Rekord – allen voran Max Poschart und Justus Mörstedt, die durch Spitzenleistungen in Einzel- und Staffelwettbewerben das deutsche Team anführten. Die starke Präsenz Sachsens in der Nationalmannschaft unterstreicht die große Bedeutung des Freistaates für den deutschen Flossenschwimmsport und spiegelt sich in den herausragenden Erfolgen der World Games wider.

Insgesamt waren sieben Starter*innen aus Sachsen in Chengdu vertreten: Lilly Placzek und Michéle Rütze (TSC Dresden-Nord), Kyra Säbisch, Nadja Barthel, Justus Mörstedt, Max Poschart und Niklas Loßner (alle SC DHfK Leipzig). Sie wurden von Coach Lutz Riemann (SC DHfK Leipzig) begleitet. Neben sportlichen Spitzenleistungen beeindruckte vor allem der Teamgeist – sowohl im Becken als auch außerhalb. Mit großer Unterstützung durch Trainer*innen und Betreuer*innen gelang es der Mannschaft, sich eindrucksvoll auf der Weltbühne zu präsentieren und die eigene Spitzenposition im internationalen Feld zu bestätigen.

Medaillen Finswimming:

- Goldmedaille, 4×50m Surface Staffel Männer: Mit Max Poschart, Justus Mörstedt, Niklas Loßner (alle SC DHfK Leipzig) und Marek Leipold (TH; TSC Erfurt), neuer Weltrekord: 59,35s - (weltweit erste Staffel unter 1min).
- Goldmedaille, 4×100m Surface Staffel Männer: Deutschland siegte mit Max Poschart, Justus Mörstedt, Niklas Loßner (alle SC DHfK Leipzig) und Marek Leipold (TH; TSC Erfurt), Zeit: 2:17,39min.
- Goldmedaille, 100m Surface Männer: Max Poschart (SC DHfK Leipzig), neue World Games Rekordzeit: 33,81s.
- Silbermedaille, 100m Surface Männer: Justus Mörstedt (SC DHfK Leipzig), Zeit: 34,81s
- Silbermedaille, 50 m Apnoe Männer: Max Poschart (SC DHfK Leipzig), Zeit: 13,87 s
- Silbermedaille, 200 m FS Männer: Justus Mörstedt (SC DHfK Leipzig), Zeit: 1:18,80 min – (neuer Deutscher Rekord und persönliche Bestzeit)
- 4. Platz, 200 m Surface Männer: Max Poschart (SC DHfK Leipzig)

Die vier sächsischen Finswimmerinnen Lilly Placzek und Michéle Rütze (TSC Dresden-Nord) sowie Nadja Barthel und Kyra Säbisch

Finswimming Männerstaffel

Finswimmerinnen Nadja Barthel und Kyra Säbisch

Orientierungsläufer Anselm Reichenbach

Rekorden

(SC DHfK Leipzig) platzierten sich in den Einzel- und Staffelstarts in den Top 8 der Welt und verbesserten mehrfach ihre Qualifikationszeiten.

Nele Kurzke und das deutsche Beachhandball-Team im Shoot-Out gestoppt

Es war ein Finale voller Emotionen und Wendungen: Die deutschen Beachhandball-Frauen mussten sich bei den World Games in einem packenden Endspiel Argentinien im Shoot-Out geschlagen geben und holten damit Silber. Mit dabei im deutschen Team: die sächsische Torhüterin Nele Kurzke vom HC Leipzig, die im Turnierverlauf mehrfach mit starken Paraden auf sich aufmerksam gemacht hatte.

Der Start ins Endspiel verlief vielversprechend. Hochkonzentriert und willensstark sicherte sich die Mannschaft von Bundestrainer Alexander Novakovic den ersten Satz klar mit 16:10. Doch Argentinien kämpfte sich zurück, dominierte den zweiten Durchgang (18:8) und erzwang das Shoot-Out. Dort entschieden Kleinigkeiten: Während Argentinien seine Würfe konsequent verwandelte, scheiterten zwei deutsche Spielerinnen – und damit war Gold vergeben. Trotz der Enttäuschung über die Finalniederlage überwog der Stolz auf eine insgesamt starke Turnierleistung.

Sächsische Sportakrobat*innen zeigen ihr Können

Die sächsische Sportakrobatik hat bei den World Games im chinesischen Chengdu ein starkes Ausrufezeichen gesetzt: Der größte Teil

Sächsisches Frauen-Trio in der Sportakrobatik

Handball-Torhüterin Nele Kurzke

Fotos: Team Deutschland

des Teams kam aus Sachsen – sie bewiesen eindrucksvoll ihre Weltklasse. Mit einem Dresdner Männer-Vierer in den Top 6 der Welt und einem Hoyerswerdaer Frauen-Trio als Vierte der World Games unterstrich Sachsen einmal mehr seinen Ruf als Talent- und Leistungszentrum der deutschen Sportakrobatik.

Dresdner Herrenvierer:

Der Herrenvierer vom Dresdner SC mit Andreas Benke, Carl Frankenstein, Aaron Borck und Pascale Dreßler zeigte bei seinem letzten gemeinsamen Auftritt unter Trainer Aleksandr Hauk großartige Leistungen. Nach einer knappen verpassten Finalqualifikation (nur 0,55 Punkte fehlten) überzeugten die vier Athleten mit einer nahezu fehlerfreien Balance-Übung und begeisterten das Publikum mit Weltklasse-Elementen. Ohne den kleinen Patzer in der ersten Übung wäre eine Finalteilnahme realistisch gewesen – dennoch zählen sie nun offiziell zu den sechs besten Herrengruppen der Welt. Der Wettkampf markierte den emotionalen Abschluss einer erfolgreichen gemeinsamen Karriere.

Frauen-Trio aus Hoyerswerda und Kubschütz:

Auch das Frauen-Trio mit Tara Engler und Tia Gazsi (SC Hoyerswerda) sowie Anna Jesse (SV Kubschütz) war ein sächsisches Aushängeschild. In einem hochklassigen Starterfeld erreichten sie das Finale der besten vier Damengruppen der Welt und belegten einen hervorragenden 4. Platz – nur knapp am Podium vorbei. Mit technischer Präzision, Ausdrucksstärke und Nervenstärke setzten sie sich in der Qualifikation u. a. gegen die Ukraine durch und bestätigten im Finale ihre Weltklasse.

Leider musste Daniel Blintsov (SC Riesa) und seine Partnerin Dina Lust aus Baden-Württemberg in der Kategorie Mixed-Paar aufgrund einer Verletzung ihren Start bei den World Games zurückziehen.

Starke Sprintleistung von Anselm Reichenbach

Der sächsische Orientierungsläufer Anselm Reichenbach (SSV Planeta Radebeul) zeigte bei den Sprintentscheidungen der World Games 2024 eine überzeugende Form. Im Einzelsprint erlief er Platz 14 – nur wenige Sekunden fehlten zu einer Top-10-Platzierung. In der Sprintstaffel erreichte er die sechstschnellste Herrenzeit aller Teilnehmer und brachte sein Team zwischenzeitlich auf Rang 6. Am Ende belegte Deutschland Platz 9.

Vereinstag „Sport i
zwischen LSB und S

Der Wald ist ein wichtiger Naturraum, aber auch beliebter Ort für Sport. Damit Sportveranstaltungen naturverträglich stattfinden können, hat der LSB bereits 2008 eine Rahmenvereinbarung mit dem Sachsenforst abgeschlossen. Diese wurde nun im Rahmen eines Vereinstages erneut bestätigt.

Im August trafen sich Vertreterinnen und Vertreter von Sportvereinen, Landesfachverbänden, dem Landessportbund Sachsen (LSB) und dem Staatsbetrieb Sachsenforst in der „Waldschule am Kunnerstein“ in Augustusburg. Ziel des Tages war es, den Wald in seiner Vielfalt als Lebens-, Wirtschafts-, Erholungs- und natürlich auch Sportraum kennenzulernen. Im engen und praktischen Austausch sollten Herausforderungen gemeinsam beleuchtet und das gegenseitige Verständnis gestärkt werden. Der erste Teil des Programms wurde vom LSB gestaltet, der zweite Teil vom Staatsbetrieb Sachsenforst.

Vereine berichten aus der Sportpraxis

Einblicke aus der Praxis gaben zwei Organisationen, die ihre sportlichen Schwerpunkte im Wald haben. Der Verein Mountainbike Initiative shreadERZ berichtete von seiner Entwicklung seit der Gründung im Jahr 2020. Mit großem Engagement setzt sich der Verein für legale Trails im Erzgebirge ein, die zugleich naturverträglich angelegt und durch den Verein gepflegt werden sollen. Mit dem „Hübler-Trail“ konnte bereits der erste offizielle Trail eröffnet werden – weitere Projekte sind in Planung.

Auch die Sportart Orientierungslauf wurde vorgestellt. Landesfachwartin Myrea Richter erläuterte die Besonderheiten dieser Ausdauersportart, die querfeldein mit Karte ausgeübt wird und für nahezu alle Altersgruppen sowie auch für Menschen mit Einschränkungen geeignet ist. Gleichzeitig schilderte sie die organisatorischen Herausforderungen bei der Genehmigung von Veranstaltungen, die verschiedene Behörden und Waldbesitzer betreffen.

Sachsenforst

Landes sport bund Sachsen

Pflanzaktion und Waldbegehung

Nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss wurde die bestehende Rahmenvereinbarung symbolisch verlängert: Mit der Pflanzung einer Rot-Eiche – Baum des Jahres 2025 – setzten LSB und Sachsenforst ein Zeichen für die fortgesetzte Zusammenarbeit.

Im Anschluss führte Revierförster Tilo Stoll durch den angrenzenden Wald. Während des Rundgangs wurden forstwirtschaftliche und sicherheitsrelevante Aspekte ebenso thematisiert wie die Struktur des Wegenetzes. Am Beispiel eines illegalen Mountainbike-Trails im Waldgebiet zeigte der Förster die negativen Folgen menschlicher Eingriffe in die Natur auf.
Das abschließende Resümee fiel durchweg positiv aus: Die Teilnehmenden bewerteten den Vereinstag als wertvolle Gelegenheit, Wissen auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Kontakte zu knüpfen. Alle Seiten betonten, dass die Zusammenarbeit zwischen Landessportbund Sachsen und Sachsenforst weiterhin intensiv und erfolgreich fortgesetzt werden soll.

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem LSB und Sachsenforst sowie weitere Informationen zu Sport im Wald finden Sie auf unserer Webseite:

→

m Wald“: Rahmenvereinbarung Sachsenforst fortgesetzt

INTERVIEW

Myrea Richter, Landesfachwartin Orientierungslauf Sachsen:

Was bedeutet der Wald für euren Sport?

Wir sind viel im Wald unterwegs und dadurch immer wieder auch in Kontakt mit den Forstbehörden. Orientierungslauf ist eine Natursportart, unser wichtigstes Sportgerät ist die Karte, auf der die abzulaufende Strecke eingezeichnet ist. Diese wird von erfahrenen Läuferinnen und Läufern vorher „aufgenommen“ und gezeichnet. Auf der Karte sind dann markante Orte markiert, welche abgelaufen werden müssen. Hier müssen wir uns immer auch auf die aktuellen Gegebenheiten im Wald einstellen – ob Kahlschlag, Windbruch oder wuchernde Brombeerranken.

Was ist die größte Herausforderung für euch im Zusammenspiel zwischen Sport und Natur?

Für unsere Veranstaltungen haben wir einen langen Planungshorizont – oft mehr als ein Jahr – um alle notwendigen Genehmigungen einzuholen. Herausfordernd dabei ist, dass Orientierungslauf eine relativ unbekannte Sportart ist und wir auch abseits der Wege laufen. Da gibt es oft Bedenken. Für uns ist aber klar: Wir brauchen den Wald und verpflichten uns, verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen. In all diesen Belangen hilft uns auch die Kooperationsvereinbarung zwischen LSB und Sachsenforst.

Was ist euer Ziel für die Zukunft?

Wir wollen den Status Quo erhalten – sowohl für eine intakte Natur als auch für unseren Sport, was die Gewinnung von Nachwuchs und Ehrenamt angeht.

Michael Creutz, Referatsleiter Sachsenforst

Was bedeutet der Wald für den Staatsbetrieb Sachsenforst?

Der Wald hat viele Funktionen und dient unter anderem als Nutzobjekt der Holzerzeugung. Gleichzeitig erfüllt er eine wichtige Erholungsfunktion für die Bevölkerung und ist essenziell für den Klima- und Naturschutz.

Was ist die größte Herausforderung für den Sachsenforst im Zusammenspiel zwischen Sport und Natur?

Auch wenn man es nicht immer auf den ersten Blick sieht: Im Wald sind extrem viele Menschen unterwegs. Sporttreibende, Förster, Jäger, Erholungssuchende, im Naturschutz Engagierte… Diese unterschiedlichen Interessen miteinander zu vereinbaren ist definitiv eine Herausforderung.

Was ist Ihr Ziel für die Zukunft?

Wir wollen auch in Zukunft eine legale und nachhaltige Nutzung der Staatswälder in Sachsen unterstützen. Vernetzungsveranstaltungen wie diese sind dafür ein wichtiger Baustein, denn wir wünschen uns verlässliche Ansprechpersonen in den Sportvereinen. Durch diese Kontinuität können wir Konflikte reduzieren – für uns ein echter Gewinn für die Zukunft.

Fotos: Annegret Müller

Friederike Röver und Carsten Brödner von shredERZ, Michael Creutz (Sachsenforst), Myrea Richter, Landesfachwartin Orientierungslauf Sachsen und Christian Schricker vom LSB Sachsen

Carsten Brödner, Vereinsvorsitzender ShredERZ – Die MTB-Community im Erzgebirge

Was bedeutet der Wald für euren Sport?

Wir sind mit unseren Mountainbikes viel auf naturbelassenen Single Trails unterwegs, auch im Wald. Das sind schmale und kurvenreiche Wege, die durch steile Abfahrten und Hindernisse wie Wurzeln, Steine oder Stufen geprägt sind und sich den natürlichen Gegebenheiten anpassen.

Was ist die größte Herausforderung für euch im Zusammenspiel zwischen Sport und Natur?

Unsere größte Aufgabe ist aktuell die Legalisierungsarbeit in Sachen Trails. Wir wollen den Wildwuchs illegaler Strecken – beispielsweise in Naturschutzgebieten – eindämmen, indem wir ein attraktives Angebot legaler Trails zur Verfügung stellen. Hierbei fungiert unser Verein als Ansprechpartner für Anwohner, Sporttreibende und Behörden. Gleichzeitig wollen wir vor allem den Vereinsnachwuchs für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur sensibilisieren.

Was ist euer Ziel für die Zukunft?

Unser Ziel besteht darin, die Natur bei der Ausübung unseres Sports so wenig wie möglich zu stören. Wir möchten den Wald nutzen, aber wir möchten ihn auch erhalten. Dafür wollen wir auch in Zukunft weiter gemeinsam Umwelttage durchführen, aber auch unser Trail-Netz im Gebiet rund um Zschopau ausbauen. Unsere legalen, umweltverträglichen Trails müssen attraktiver sein als die illegalen!

Mehr als ein Spiel: 15 Jahre Einsatz für den Fußball

Die Initiative für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Breitensport-Fußball (IVF) leistet seit mittlerweile mehr als 15 Jahren Bildungsarbeit im sächsischen Fußball zu den Themen Vielfalt, Gleichberechtigung und Teilhabe. Sie wurde dafür mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Julius-Hirsch-Preis des Deutschen Fußball-Bundes 2024 und dem sächsischen Förderpreis für Demokratie 2020.

Seit dem Sommer dieses Jahres läuft das neue Projekt „Ein Verein für alle – eine partizipative Vereinskultur nachhaltig stärken“, das vom Freistaat Sachsen über das Programm „Weltoffenes Sachsen“ gefördert wird. Für dieses Projekt kooperiert die IVF wie schon zuvor mit interessierten Fußballvereinen. Die Vereine erhalten neben kostenfreien Workshops für ihre Teams und Aktiven zum Beispiel die Möglichkeit, an einer Gedenkstättenfahrt teilzunehmen, sich bei der Erstellung eines Vereinsleitbilds beraten zu lassen und an Netzwerktreffen mit den anderen Kooperationsvereinen teilzunehmen. Auch das Projekt „Im Sport verein(t) – Teilhabe erleben“ im Landessportbund Sachsen steht mit der IVF im fachlichen Austausch.

Warum braucht es gerade im Fußball demokratische Bildung?

IVF: Wir sehen den Breitensport-Fußball als eine Art Brennglas der Gesellschaft – hier kommen Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen zusammen und leben ihre Werte und Einstellungen aus. Die sächsischen Fußballvereine haben knapp 180.000 Mitglieder. Der Fußball hat damit ein großes Potential für die Vermittlung von Werten und Demokratie. Tagtäglich vermitteln Trainer*innen und Betreuer*innen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Fairplay, Teamgeist, Toleranz und Respekt.
Gleichzeitig zeigen Studien, dass im Fußball diskriminierende Einstellungen überdurchschnittlich häufig auftreten – die sich teilweise auch in Handlungen, wie zum Beispiel homofeindlichen oder rassistischen Beleidigungen ausdrücken.
Den Fußballvereinen kommt unserer Ansicht nach eine gewisse Verantwortung zu, ihre gelebten Werte und interne Vereinsstruktur von Zeit zu Zeit zu hinterfragen. Hierfür fehlen jedoch grade in den ehrenamtlich geführten Breitensportvereinen zumeist die Kapazitäten und Mittel. Häufig gibt es auch Unsicherheiten in den Vereinen darüber, wie diskriminierende Einstellungen und Handlungen erkannt werden können und wie diesen begegnet werden kann.

Und da setzt euer Angebot an?

IVF: Unter anderem, ja. Wir bieten verschiedene Workshops für Teams, aber auch für andere Aktive, also Funktionär*innen, Vorstandsmitglieder und so weiter oder für Schiris an. Außerdem wollen wir unsere Kooperationsvereine weitergehend unterstützen, zum Beispiel dabei, ein Leitbild zu entwickeln und dabei möglichst viele Vereinsaktive mitzunehmen. Hilfreich ist dabei, dass unsere Mitarbeitenden und Teammitglieder alle selbst einen Bezug zum Fußball haben, die meisten spielen im Verein oder haben im Verein gespielt, sind Trainerin oder Schiedsrichter. Unsere Methoden und Inhalte knüpfen über ihren Fußballbezug an die Lebenswelten der Teilnehmenden an. In unserem neuen Projekt wollen wir insbesondere Betroffenenperspektiven aus unseren Kooperationsvereinen sichtbar machen.

Foto: IVF

Das Team der Initiative für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Breitensport-Fußball.

Wie kommt ihr und die Vereine zusammen?

IVF: Das ist sehr unterschiedlich. Anfangs haben wir natürlich viele Vereine kontaktiert. Mittlerweile sind wir schon etwas etablierter, arbeiten mit dem Landesverband und dem LSB zusammen, da kommen auch Vereine auf uns zu. Es gibt dann Kooperationsgespräche, in denen wir schauen, was die Vereine sich vorstellen und was wir gemeinsam umsetzen können. Dann schließen wir entsprechende, auf die Vereine zugeschnittene Vereinbarungen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Gefördert durch:

WELTOFFENES SACHSEN

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Freistaat SACHSEN

EIN VEREIN FÜR ALLE

→ *info@ivf-leipzig.org*

Bildungsarbeit zwischen Tradition und Zukunft

Save the Date
Die 13. Sportjugendakademie findet vom **25. bis 27. September 2026** im Sportpark Rabenberg statt.

Bildung im Sport ist mehr als nur Wissensvermittlung – sie ist Herzblut, Gemeinschaft und Zukunftsgestaltung. In den Vereinen und Verbänden zeigt sich, wie Menschen zusammenkommen, Verantwortung übernehmen und durch Sport ein Stück Gesellschaft gestalten. Moderne Bildungsarbeit im Sportverband ist mehr als eine Pflichtaufgabe. Sie ist die Chance, Ehrenamt zu stärken, Menschen zu vernetzen und den Sport als Lebensschule zu gestalten. Sie sorgt dafür, dass diese Bewegung lebendig bleibt und sich den Herausforderungen unserer Zeit stellt. Ohne Ehrenamt stünde der Sport still. Es sind die Übungsleiterinnen, Trainerinnen, Vereinsmanager und unzähligen Helfer, die mit Leidenschaft und Zeit dafür sorgen, dass Training, Wettkämpfe und Vereinsleben möglich sind. Bildungsangebote im Sportverband sind deshalb mehr als reine Qualifizierung – sie sind Wertschätzung, Motivation und Rückenwind für all jene, die den Sport tragen. Digitalisierung, Blended Learning und lebenslanges Lernen sind keine Schlagworte – sie sind die Werkzeuge, mit denen wir die Zukunft des Sports aktiv gestalten.

Lebenslanges Lernen – Sport als Begleiter fürs Leben

Im Sport hört Lernen nie auf. Von den ersten Schritten in der Sportjugend bis hin zu gesundheitsorientierten Kursen im Erwachsenenalter – Bildung begleitet Ehrenamtliche und Mitglieder ein Leben lang. Diese Kontinuität macht Sportvereine zu Lernorten, die Menschen in allen Lebensphasen Halt und Entwicklungsmöglichkeiten geben. Sport ist mehr als Bewegung – er ist Prävention, Therapie und Lebensfreude. Gerade der Gesundheitssport zeigt, welche Kraft in gut ausgebildeten Übungsleiterinnen und -leitern steckt: Sie helfen Menschen, fit zu bleiben, Krankheiten vorzubeugen und Wohlbefinden zu steigern. Damit trägt der organisierte Sport nicht nur zu Lebensqualität, sondern auch zu gesellschaftlicher Gesundheit bei.

Digitalisierung – Brücke statt Barriere

Die digitale Welt öffnet neue Türen: Online-Seminare, Lernplattformen und digitale Netzwerke ermöglichen es, Bildung flexibel und zeit- und ortsunabhängig erlebbar zu machen. Statt Barrieren entstehen so Chancen – besonders für diejenigen, die Familie, Beruf und Ehrenamt unter einen Hut bringen möchten. Digitalisierung ist damit kein Ersatz, sondern eine wertvolle Ergänzung, die den Sport in die Zukunft führt. Der Landessportbund Sachsen ist mit seinen modernen Lösungen wie dem Bildungsportal (Lehrgangsverwaltung) und dem LSB-SportCampus (Online-Lehre) sehr gut aufgestellt. Beide Plattformen werden stetig weiterentwickelt, der LSB-SportCampus erhält 2026 sogar ein neues Gewand. Die Verbindung von Online- und Präsenzlernen macht Bildung praxisnah und lebendig. Im digitalen Raum lassen sich Wissen und Methoden selbstständig aneignen – in der Sporthalle oder im Seminarraum wird dieses Wissen gemeinsam ausprobiert, diskutiert und vertieft. Blended Learning stärkt die Qualität der Ausbildung und schafft echte Lernerlebnisse, die hängenbleiben.

Neue Lehrgangstermine 2026 online buchbar

Übungsleiter*innen und Trainer*innen sind die, die Kinder fürs erste Tor begeistern, Erwachsene zur Bewegung motivieren und Senioren ein Stück Lebensqualität schenken. Vereinsmanager*innen sorgen dafür, dass Strukturen funktionieren, Projekte umgesetzt werden und Visionen Gestalt annehmen. Beide Rollen sind unverzichtbar – und verdienen bestmögliche Unterstützung durch moderne, praxisnahe Bildungsarbeit. Die Sportjugend ist Motor und Ideengeber zugleich. Sie bringt frischen Wind, digitale Kompetenz und kreative Ansätze in die Vereinsarbeit. Gleichzeitig ist sie der Ort, an dem junge Menschen erste Erfahrungen im Ehrenamt sammeln – und damit den Grundstein für ein lebenslanges Engagement im Sport legen.
Wir haben auch 2026 wieder ein abwechslungsreiches Aus- und Fortbildungsangebot zusammengestellt. Die neuen Ausbildungstermine sind ab Anfang Oktober online im Bildungsportal buchbar.

Sebastian Wolski Vereinsmanagement
0341 2163161 | wolski@sport-fuer-sachsen.de

Tom Seifert Übungsleiter*innen
0341 2163163 | seifert@sport-fuer-sachsen.de

Linda Kirst Jugendbildung
0341 2163162 | kirst@sport-fuer-sachsen.de

Natalie Teubner Lizenzmanagement
0341 2163167 | teubner@sport-fuer-sachsen.de

Hier gehts direkt zum Bildungsportal

Jahresübersicht der Lehrgangstermine 2026

Zeitraum	ÜL/SJ	Lehrgänge	Ort
		Januar	
24.01.	ÜLB 01	Übungsleiter*in B Ganzheitliche Beweglichkeitstraining für eine gute Atmung	online
		Februar (09.02. - 20.02. Winterferien)	
16.-20.02.	SJ 01	Aufbaulehrgang für Sport- und Gruppenhelfer*innen/ Schülerassistent*innen Sport	Sportschule Werdau
21.-22.02.	ÜLB 02	Übungsleiter*in B Funktionelles Kräftigen für Bauch, Beine, Po	Sportschule Werdau
28.02.	ÜLB 03	Übungsleiter*in B Resilienz und Achtsamkeit	Sportpension Dresden
		März	
14.-15.03.	ÜLB 04	Übungsleiter*in B Basismodul I	Sportschule Werdau
13.-15.03.	ÜLB 05	Übungsleiter*in B Fit im Wasser	Sportpark Rabenberg
28.03.	ÜLB 06	Übungsleiter*in B Bewegliches Becken und elastischer Beckenboden	GSV Leipzig
		April (07.-10.04. Osterferien)	
11.-12.04.	ÜLB 07	Übungsleiter*in B Gesunder Rücken - Modernes Rückentraining	Sportschule Werdau
17.-19.02.	SJ 02	Fortbildung Rettungsschwimmen in Kooperation mit der DLRG	Sportpark Rabenberg
18.-19.04.	ÜLC 01	Übungsleiter*in C Fitness/Kraftsport Teil I	Sportpark Rabenberg
18.-19.04.	ÜLB 08	Übungsleiter*in B Präventives Faszientraining	Sportschule Werdau
18.04.	ÜLB 09	Übungsleiter*in B Funktionelles Training mit dem Multiband	BSV AOK Leipzig
24.-26.04.	SJ 03	Lizenzwochenende Sport- und Gruppenhelfer*innen/ Schülerassistent*innen Sport	Sportpark Rabenberg
25.04.	ÜLB 10	Übungsleiter*in B Functional Training - Core Power	Sportpension Dresden
		Mai (14.05. Christi Himmelfahrt/25.05. Pfingstmontag)	
09.-10.05.	ÜLC 01	Übungsleiter*in C Fitness/Kraftsport Teil II	Sportpark Rabenberg
09.05.	ÜLB 11	Übungsleiter*in B Yoga-Asanas im Workout	BSV AOK Leipzig
30.-31.05.	ÜLB 12	Übungsleiter*in B Pilates im Gesundheitssport	Sportschule Werdau
30.-31.05.	ÜLC 01	Übungsleiter*in C Fitness/Kraftsport Teil III	Sportpark Rabenberg
30.-31.05.	SJ 04	Übungsleiter*in B - Fitte Kids	Sportschule Werdau
		Juni	
06.06.	SJ 05	Übungsleiter*in B - Fantasievolle Übungsstunden für Verein und Kita	Chemnitz
06.-07.06	ÜLB 13	Übungsleiter*in B Qigong im Gesundheitssport	Sportschule Werdau
20.-21.06.	ÜLB 14	Übungsleiter*in B PMR/Autogenes Training	Sportschule Werdau
20.-21.06.	ÜLB 15	Übungsleiter*in B Laufcoach Breitensport	Sportpark Rabenberg
27.-28.08.	SJ 06	Übungsleiter*in B - Kinderyoga	Dresden
		Juli (06.07.- 14.08. Sommerferien)	
04.-05.07.	ÜLB 16	Übungsleiter*in B Core Power - eine starke Körpermitte entwickeln	Sportschule Werdau
04.-05.07.	ÜLB 17	Übungsleiter*in B Präventives HKL-Training (Outdoor Athletics)	Sportschule Werdau
06.-10.07.	SJ 07	Sport- und Gruppenhelfer*in-Ausbildung	Sportschule Werdau
		August (06.07.- 14.08. Sommerferien)	
15.-16.08.	ÜLB 18	Übungsleiter*in B Fit im Alter (inkl. Sturzprävention)	Sportschule Werdau
15.-16.08.	ÜLB 19	Übungsleiter*in B Yoga im Gesundheitssport	Sportschule Werdau
22.-23.08.	ÜLB 20	Übungsleiter*in B Stress-Resilienz – Methoden der Selbstregulation	Sportschule Werdau
		September	
19.09.	ÜLB 21	Übungsleiter*in B Faszienfitness	BSV AOK Leipzig
19.-20.09.	ÜLB 22	Übungsleiter*in B Basismodul II	Sportschule Werdau
25.-27.09.	SJ 08	13. Sportjugendakademie	Sportpark Rabenberg
26.-27.09.	ÜLB 23	Übungsleiter*in B Outdoor Training/Functional Training	Sportschule Werdau

Zeitraum	ÜL/SJ	Lehrgänge	Ort
		Oktober (12.10. - 23.10. Herbstferien)	
03.-04.10.	ÜLB 24	Übungsleiter*in B Ernährung und Ausdauer	Sportschule Werdau
10.-11.10.	ÜLB 25	Übungsleiter*in B Fitness- und Krafttraining im Takt und mit Kleingeräten	Sportschule Werdau
24.10.	ÜLB 26	Übungsleiter*in B Ganzkörpertraining mit dem Spinefitter	GSV Leipzig
24.10.	ÜLB 27	Übungsleiter*in B Tanz dich fit	BSV AOK Leipzig
31.10.-01.11.	SJ 09	Übungsleiter*in B - Bewegung mit Köpfchen	Sportschule Werdau
		November	
14.-15.11.	ÜLB 28	Übungsleiter*in B Ganzheitliches Training mit Blackroll und Schwungstab	Sportschule Werdau
21.11.	ÜLB 29	Übungsleiter*in B Entspannung und Bewegung	Sportpension Dresden
28.11.	ÜLB 30	Übungsleiter*in B Joint Mobility - Kraft- und Beweglichkeitstraining	Sportpension Dresden
28.-29.11.	SJ 10	Übungsleiter*in B - Spielerisches Gesundheitstraining	Sportschule Werdau
		Dezember (ab 23.12. Weihnachtsferien)	

Vereinsmanagement C-/B-Lizenz Aus- und Fortbildung

Zeitraum	LG	Lehrgänge	Ort
		Vereinsmanagement C-Lizenz Ausbildung (120 LE)	
23.-25.01.	VMC	Strukturen des organisierten Sports & Projekt-/VA-Management	Sportschule Werdau
27.02.-01.03.	VMC	Ehrenamt & Kommunikation, Führung, Konfliktmanagement	Sportschule Werdau
17.-19.04.	VMC	Vereinsrecht, Satzung, Haftung & Finanzen, Steuern	Sportschule Werdau
05.-07.06.	VMC	Kinderschutzkonzepte, Digitalisierung & Lizenz-/Prüfungslehrgang	Sportschule Werdau
		Vereinsmanagement B-Lizenz Ausbildung (60 LE)	
10.03.	VMB	Einstiegs-Meeting - Start in die Ausbildung	Online
29.09.	VMB	Zwischen-Meeting / Sprechstunde	Online
15.-16.01.27	VMB	Lizenzmodul - Abschluss der Ausbildung	Leipzig
		Vereinsmanagement C-/ B-Lizenz Fortbildungen (Verlängerung)	
Mai/Juni	DHSN	Duale Hochschule Sachsen - Gasthörerschaft:	
	DHSN	Individual- und Teamsportarten	Riesa
25.08.	VMC/B	Teil 1: Digitale Vereins- und Mitgliederverwaltung in der Praxis (8 LE)	Online
15.09.	VMC/B	Teil 2: Digitale Vereins- und Mitgliederverwaltung in der Praxis (8 LE)	Online
12.-13.09.	DOSB	Modul 1: DOSB-Ausbilderzertifikat: Selbst- und Sozialkompetenz (15 LE)	Leipzig
18.-20.09.	VMC/B	Digitalisierung/Social Media & Datenschutz (16 LE)	Sportschule Werdau
n.n.	VMC/B	Freiwilligenmanagement/ Ehrenamtskoordination im Sport (16 LE)	Leipzig
September/	DHSN	Duale Hochschule Sachsen - Gasthörerschaft:	
Oktober	DHSN	Planung und Controlling von Sportveranstaltungen	Riesa
06.10.	VMC/B	Teil 1: Update zum Vereinsrecht | Fit für 2026-2027 (4 LE)	Online
08.10.	VMC/B	Teil 2: Update zum Vereinsrecht | Fit für 2026-2027 (4 LE)	Online
07.-08.11.	DOSB	Modul 2: DOSB-Ausbilderzertifikat: Methodenkompetenz (15 LE)	Leipzig
14.11.	VMC/B	Steuern & Finanzen (8 LE)	Leipzig
21.-22.11.	VMC/B	Sportverein und Nachhaltigkeit (16 LE)	Leipzig
November/	DHSN	Duale Hochschule Sachsen - Gasthörerschaft:	
Dezember	DHSN	Grundlagen Sportmanagement	Riesa

- Übungsleiter*in
- Angebote der Sportjugend
- Vereinsmanagement

DOSB LIZENZ AUSBILDUNG

SPORT Campus SACHSEN & SACHSEN ANHALT

bildungsportal sport für sachsen

Hier gehts zu unseren FAQ

SEI STÄRKER ALS DEINE STÄRKSTE AUSREDE!

Sport macht glücklich, fit und hält gesund. Wann startest du?

WIR SIND SPORTDEUTSCHLAND

DOSB

sportdeutschland.de

Junge Engagierte haben Freiwilligendienst im Sport in Sachsen begonnen

Am 1. September 2025 haben motivierte Freiwillige in Sachsen ihr Bildungs- und Orientierungsjahr im Sport begonnen. Im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) übernehmen sie vielfältige Aufgaben in Sportvereinen und -verbänden – und leisten damit einen wertvollen Beitrag zum organisierten Sport.

Die Freiwilligendienste im Sport sind eine bewährte Form des bürgerschaftlichen Engagements und bereits seit fast 20 Jahren ein fester Bestandteil der sportlichen Jugendarbeit in Sachsen. Sie bieten sowohl jungen Menschen unter 27 Jahren (im FSJ) als auch Engagierten ab 27 Jahren (im BFD) die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln, Verantwortung zu übernehmen und wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig können die Teilnehmenden eigene Stärken einbringen, neue Kompetenzen erwerben und ihr Wissen an andere weitergeben.
Ob Jugendliche, Erwachsene oder ältere Engagierte – alle bringen ihre Zeit, Energie und Begeisterung in den organisierten Sport in Sachsen ein. In zahlreichen Einsatzstellen unterstützen sie vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und leisteten so einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung und zur Stärkung unserer Sportgemeinschaft. Die Aufgaben sind dabei so vielfältig wie die Freiwilligen selbst: Von der Betreuung von Sportgruppen über die Organisation von Veranstaltungen bis hin zur Mitarbeit in der Verwaltung oder der Pflege von Sportstätten – überall engagieren sie sich mit großem Einsatz und frischen Ideen.
Im Laufe des Jahres haben die Freiwilligendienstleistenden zudem die Möglichkeit, sportfachliche Qualifikationen zu erwerben – etwa in den Bereichen Übungsleitung, Jugendleitung oder Vereinsmanagement. Ergänzt wird das Bildungsjahr durch interessante Seminarangebote, auch zu gesellschaftspolitischen Themen. Wir danken allen Engagierten schon jetzt herzlich für ihren Einsatz im Sinne des Sports und der Gemeinschaft!

Der diesjährige Start der Freiwilligendienste steht im politischen Kontext der geplanten Einführung eines freiwilligen Wehrdienstes nach schwedischem Vorbild. Die Deutsche Sportjugend (dsj) spricht sich für ein 3-Säulen-Modell aus, das allen jungen Menschen zukünftig eine echte Wahlmöglichkeit bietet. Dieses Modell soll folgende Optionen gleichberechtigt nebeneinanderstellen:

- einen freiwilligen Dienst bei der Bundeswehr,
- einen zivilen Freiwilligendienst (z. B. FSJ, BFD)
- sowie einen mehrjährigen, nebenberuflichen Einsatz im Zivil- und Katastrophenschutz.

Damit freiwilliges Engagement im zivilen Bereich als gleichwertige Alternative zum Wehrdienst wahrgenommen wird, fordert die dsj zusätzlich die Einführung eines Rechtsanspruchs auf einen Freiwilligendienst (gleiche finanzielle Rahmenbedingungen, vergleichbare gesellschaftliche Anerkennung und eine angemessene Ausstattung aller Engagementformen).
Träger der Freiwilligendienste im Sport im Freistaat Sachsen ist die Sportjugend Sachsen, die Jugendorganisation des Landessportbundes Sachsen. Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten im Sport finden Sie unter www.sportjugend-sachsen.de.

Deutsch-Japanischer Sportju

SV Union Milkau nimmt japanische Gäste auf

Im Rahmen des 52. Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustausches der Deutschen Sportjugend (dsj) hatte die Sportjugend Sachsen (SJS) zusammen mit dem Kreissportbund Mittelsachsen und dem SV Union Milkau einen tollen Begegnungstag. Der Austausch wird durch die dsj vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert. Regionalbetreuer und Vereinsvorsitzender Andreas Wagner vom SV Union Milkau erzählt von seiner Begegnungswoche mit den japanischen Gästen und den damit verbundenen Vorbereitungen:

„Mit der Zusage durch die SJS zur Ausrichtung des Regionalprogramms beim SV Union Milkau haben wir uns im Vorstand des Vereins Gedanken gemacht, wie wir einen qualitativen Austausch organisieren können. Im Januar gab es den ersten Austausch mit

Foto: KSB Mittelsachsen

Julia Schmidt, Jugendbildungsreferentin der SJS. Hier lernten wir die Grundlagen für den Austausch kennen. Unmittelbar danach begannen wir mit einer ersten Programmgestaltung und der Ideenentwicklung für die Auswahl der Gastfamilien. Dabei haben wir uns klare Bedingungen für die Aufnahme unserer Gäste gesetzt, welche in die Gespräche und Aktivitäten eingeflossen sind. Soziale Kompetenz und eine offene Kommunikation waren Kernpunkte in den Gesprächen. In den folgenden Wochen gab es einen regen Austausch mit der dsj und der SJS, was uns als Verein sehr geholfen hat. Sehr wertvoll war für uns in der Vorbereitung die dsj-Veranstaltung in Frankfurt. Korrekturen im Programm und die Vorbereitung des Jahresthemas spielten dann im Verein eine wichtige Rolle.

Als sehr positiv stellte sich die gemeinsame Videokonferenz mit unseren japanischen Gästen im Vorfeld des Austausches heraus. Hier haben wir einen Sonntagvormittag genutzt, eine Kamera stationiert, sodass die japanischen Gäste die Gastkinder und deren Eltern gut im Blick hatten. Es gab einen regen Austausch und einige Wünsche und Fragen nach der Vorstellung konnten bereits besprochen werden.

Mit Beginn der Abholung der japanischen Gruppe in Oberhaching und einer kleinen Begrüßungsfeier begann unser Programm für Tage vom 1. August bis 6. August 2025. Organisatorisch hatten wir mit den Gastfamilien einen reibungslosen Ablauf und konnten das Programm nach Plan durchführen. Wir waren mit der Gruppe in Dresden, haben einen schönen Sport-Tag auf unserer Sportanlage mit Beachvolleyball durchgeführt, waren auf dem Schloss Augustusburg mit der Fahrt einer historischen Drahtseilbahn, erlebten eine schöne Rundfahrt an der Talsperre Kriebstein, besuchten die Elite des Sports in Chemnitz in Verbindung mit einer anschließenden Führung in der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 und besuchten das historische Rathaus in Geringswalde mit einer Turmbesteigung.

Die Gastfamilien haben sich an den Abenden gemeinsam getroffen, um Aktivitäten mit der Gruppe zu unternehmen (z.B. Grillen, Tischtennis). Die Vorstellung der sächsischen Sportstrukturen im Ratskeller Geringswalde führte Julia Schmidt von der SJS durch. Der Kreissportbund Mittelsachsen überraschte mit dem Maskottchen Fredi und stellte den KSB-Mittelsachsen umfangreich in Japanisch vor. Es wurden Gastgeschenke ausgetauscht und wir verbrachten schöne Stunden in einer lustigen Atmosphäre. Wir haben dazu alle Gasteltern mit eingeladen. Bereits am Montagvormittag begannen wir mit den Gesprächen zum Jahresthema (Nachhaltigkeit/Gesundheit), welche durch die Gruppenvorstellungen und eine Fragerunde vervollständigt wurden.

Am 5. August fand am Abend die Sayonara-Party statt. Die Zeit verging leider viel zu schnell. Unsere japanische Gruppe hatte für uns etwas gebacken, was in der gesamten Gruppe großen Anklang fand. Mit einer Vorführung einer japanischen Kampfsportart, welche sehr beeindruckend war, ließen wir den Abend ausklingen. Am nächsten Tag konnten wir die Gruppe gesund und munter in Leipzig an die Sportjugend Sachsen-Anhalt übergeben.“

ugend-Simultanaustausch

Zu Gast in Japan

Der Deutsch-Japanische Sportjugend-Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend (dsj) hat dieses Jahr zum 52. Mal stattgefunden. Eine Gruppe aus Sachsen und Sachsen-Anhalt durfte im Sommer das Land der aufgehenden Sonne besuchen. Die sächsischen Teilnehmenden kamen vom SSV Eilenburg. Zum Austausch in Japan ein Highlight-Bericht der Gruppe:

"Im Rahmen des 52. Deutsch-Japanischen Sportjugend-Simultanaustauschs durften wir, die Delegation aus Sachsen und Sachsen-Anhalt, unvergessliche Erfahrungen sammeln. Besonders eindrücklich war unser letzter Tag im Regionalprogramm der Stadt Yanai (Präfektur Yamaguchi), den wir auf der Insel Suō-Ōshima verbrachten.

Am Morgen fuhren wir zur Insel, wo uns die örtliche Wassersportjugend herzlich begrüßte. Nach einer kurzen Einweisung bestiegen wir in kleinen Gruppen Kanus und paddelten hinaus aufs Meer. Ziel war eine kleine vorgelagerte Insel. Dort erwartete uns eine spannende Demonstration: der Verein zeigte uns, wie eine Rettung mit dem Jetski abläuft. Höhepunkt war, dass wir diese Rettung selbst ausprobieren durften, jeweils einzeln wurden wir von den Jetskis „gerettet" und über das Wasser zurückgebracht.

Wieder am Ausgangspunkt angekommen, wartete schon das nächste Highlight auf uns: das Bananenboot. In Gruppen wurden wir auf dem luftgefüllten Boot vom Jetski über das Wasser gezogen, eine nasse und fröhliche Erfahrung, bei der viel gelacht wurde und der Teamgeist spürbar war. Dieser Ausflug verband Naturerlebnis, sportliche Aktivität und den interkulturellen Austausch auf eine besondere Weise.

Zurück in Yanai fand am Abend unsere Sayonara-Party statt, ein feierlicher Abschied von einer intensiven und bewegenden Woche. Neben den Gastfamilien waren auch Vertreterinnen und Vertreter der Stadt sowie unsere japanischen Begleiterinnen und Begleiter anwesend. Wir nutzten die Gelegenheit, uns persönlich zu bedanken und unsere Eindrücke zu teilen. Im Rahmen des offiziellen Programms führten wir unsere Gruppenpräsentation auf, eine Zusammenstellung deutscher Kindertänze, die wir gemeinsam vorbereitet hatten.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der kulinarische Teil: Unter Anleitung lernten wir, wie man Nigiri-Sushi richtig formt. Gemeinsam mit unseren Gastfamilien und allen Beteiligten genossen wir das frisch zubereitete Essen. Der Abend war geprägt von herzlichen Gesprächen, Abschiedsworten und einem tiefen Gefühl der Dankbarkeit.

Dieser Tag war ein gelungener Abschluss unseres Aufenthalts in Yanai und ein Beispiel dafür, wie Begegnungen über kulturelle Grenzen hinweg Freundschaften und unvergessliche Erinnerungen schaffen können. Vielen Dank."

Sports Youth Camp 2025 – Jugend trifft Spitzensport

Dresden war vom 31. Juli bis 3. August 2025 das pulsierende Herz des deutschen Sports. Bei den „FINALS 2025“ kämpften rund 3.500 Athletinnen und Athleten in 20 Sportarten um insgesamt 133 Deutsche Meistertitel – vor den Augen von 250.000 begeisterten Fans vor Ort und über zwei Millionen Zuschauerinnen und Zuschauern an den Bildschirmen. Mitten im Geschehen: das „Sports Youth Camp 2025“ der Sportjugend Sachsen (SJS) – eine sportliche Jugendbegegnung, die mehr war als nur zuschauen. Die SJS-Vorstandsmitglieder Isabel Rumpel, Maxi Dittrich sowie Lennart Franke begleiteten die Maßnahme, die einen Anknüpfungspunkt zum weiteren jungen Engagement im Sport bieten soll.

Sport hautnah erleben – Begeisterung pur

Drei Tage lang tauchten die insgesamt 23 Teilnehmenden des Camps in die Welt des Spitzensports ein. Ob spektakuläre Choreografien der Sportakrobatik, kraftvolle Paddelzüge der Kanuten oder explosive Sprints auf der Leichtathletikbahn – die Vielfalt der Disziplinen war beeindruckend. Besonders elektrisierend: die Stimmung im ausverkauften Heinz-Steyer-Stadion am Samstag. Als Lokalmatador Karl Bebendorf das Finale über 3000 Meter Hindernis gewann, bebte die Arena. Auch Stars wie Gina Lückenkemper und Rebekka Haase zeigten, was es heißt, auf höchstem Niveau zu performen.
Ein Highlight für die Jugendlichen war das persönliche Gespräch mit Spitzenathlet Yannick Schmalfuß, der spannende Einblicke in den Alltag eines Leistungssportlers gab – ehrlich, inspirierend und nahbar.

Mehr als Medaillen – Werte, die bewegen

Doch das Camp war nicht nur ein sportliches Spektakel. In der „Zukunftswerkstatt“ diskutierten die Jugendlichen über Werte im Sport: Teamgeist & Zusammenhalt, Respekt & Fairplay, Wertschätzung & Anerkennung, Weltoffenheit & Chancengleichheit, Gesundheit & Nachhaltigkeit sowie Jugendbeteiligung & Mitbestimmung. Sie tauschten Erfahrungen aus dem Vereinsleben aus und reflektierten, wie demokratische Prinzipien im Trainingsalltag gelebt werden können. Ein wertvoller Austausch, der zeigt: Sport ist auch ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlichen Verantwortung.

Mini-Finals – Teamgeist in Aktion

Bei den eigens organisierten „Mini-Finals“ stellten die Jugendlichen ihre Kreativität, Geschicklichkeit und ihren Teamgeist unter Beweis. Es wurde geworfen, gerätselt, gestapelt – und vor allem viel gelacht. Das Leitungsteam gratuliert allen Teilnehmenden zu ihrer Kreativität, Geschicklichkeit sowie Gelassenheit und bedankt sich für die Teilnahme und eine gelungene Veranstaltung, spannende Gespräche und das gute Miteinander.

Fazit: Ein Camp, das bleibt

Das Sports Youth Camp 2025 war ein Erlebnis, das verbindet, inspiriert und bewegt hat. Dresden war nicht nur Gastgeber der FINALS – sondern auch eine Bühne für die Zukunft des Jugendsports.

Basisgespräche – Sportjugend zu Gast beim Motorsport

Das ehrenamtliche Engagement im Sportland Sachsen ist sehr vielseitig, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich. Daher ist es umso wichtiger, an der Vereinsbasis mit den ehrenamtlich Aktiven in den Austausch zu kommen. So war die Sportjugend Sachsen (SJS) gemeinsam mit dem Sächsischen Landesfachverband Motorsport (SLM) beim ADAC Enduro Jugend Cup Ost (Wertungslauf zur Sachsenmeisterschaft) in Flöha zugegen. Bei bestem Sommerwetter starteten zahlreiche junge Motorsportlerinnen und -sportler. Gastgeber war der traditionsreiche MC Flöha im Allgemeinen Deutschen Motorsport Verband (ADMV), der 75 junge Nachwuchsfahrer, aufgeteilt in vier Altersklassen, auf einer perfekt präparierten Strecke begrüßen konnte. In dieser Saison warteten wie im Vorjahr, gleich zwei abwechslungsreiche Sonderprüfungen, darunter auch Passagen der vereinseigenen Motocross-Anlage, auf die Talente. Ein echtes Highlight für die Nachwuchsszene: Jeremy Sydow, amtierender Deutscher Enduro-Meister und ehemals drittplatzierter Junioren-WM Fahrer, begleitete die Einführungsrunde und übergab bei der Siegerehrung höchstpersönlich die Pokale.

André Zschocke (Vorstandsmitglied der SJS) sowie Thomas Buchmann (Fachbereichsleiter Sportjugend) nutzten die Gelegenheit, sich über Enduro-Sport, die Rahmenbedingungen, die Vereins(jugend)arbeit und das einzubringende ehrenamtliche Engagement zu informieren. SLM-Geschäftsführer Ole Stark sowie der langjährige, ehemalige Vereinsvorsitzende Rico Näther (MC Flöha)

Fotos: ADAC Sachsen/Marcel Sänger/SJS

machten deutlich, wo die aktuellen Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe liegen. Vertreter des ADAC Sachsen unterstützten ebenso die Veranstaltung und zeigten auf, wie deren Zusammenarbeit das Sportsystem positiv beeinflusst.

Ein großer Dank gilt den zahlreichen ehrenamtlich Aktiven, die für ihren Sport brennen und ihr Herzblut für einen attraktiven Sportbetrieb für Kinder und Jugendliche, einschließlich der damit in Verbindung stehenden Jugendarbeit, einbringen. Jede Sportart hat ihre Besonderheiten. Dies gilt es im Blick zu behalten. Die SJS dankt für den vielseitigen Einblick in die Welt der Motorsportjugend.

EHRENPLAKETTE

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Torsten Hahn

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Dagmar Niqué

SG Vorwärts Frankenberg/Sa.
Petra Herrmann

Nerchauer SV 90
Elke Langer

SG Krumhermersdorf
Anneli Horn

SG Kanu Meißen
Sigrid Heinecke

SV Aufbau Entwurf
Waltraud Streubel

KSB Zwickau
Siegfried Görner

EHRENNADEL IN GOLD

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Enrico Türschmann

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Heike Studniorz

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Ronny Weber

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Heike Brüssau

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Bernd Grein

Verein für Ausdauersport
„Rochlitzer Berg“
Petra Krause

TSV Blau-Weiß Torgau
Lutz Lahl

TuS 1890 Gersdorf-Möhrsdorf
Eberhard Schelz

Oschatzer Turnverein
Sabine Alber

SV Sachsenring Hohenstein-Ernstthal
Lars Grämer

Mühltroffer SV
Karl-Heinz Lindner

TSV Blau-Weiß Gröditz
Reiner Männel

SV Aufbau Entwurf
Frank Illing

Schwimm-Club Chemnitz von 1892
Steffen Uhlich

TuS 1875 Großschirma
Bernd Schmidt

SV Einheit Mutzschen
Werner Orban

SV Einheit Mutzschen
Thomas Koch

SV Kirschau
Brigitta Renger

Nerchauer SV 90
Ute Kulms

BSC Motor Rochlitz
Andreas Polster

SG Zschoppelshain 1875
Wolfgang Nerlich

SG Zschoppelshain 1875
Frank Winkler

Gymnastikverein Grimma
Gudrun Paul

TSV Grün-Weiß Mildenau
Rainer Meyer

TSV Grün-Weiß Mildenau
Achim Nestler

Yachtclub Postelwitz
Michael Affeldt

SV Naundorf
Thomas Seiffert

SV Naundorf
Michael Winkler-Reichert

SV Naundorf
Dennis Große

SSV 1952 Torgau
Silvia Lehmann

SV Fördertechnik Leipzig
Jörg-Dieter Korth

Basketballverband Sachsen
Klaus Richter

SG Aufbau Chemnitz
Klaus Möbius

TSV Großschönau
Lothar Schmidt

Ökotipp

Handlungsempfehlung für nachhaltigen Sport

Im Rahmen des Projekts „Breitensport, Umwelt & Nachhaltigkeit“ (BUNA), gefördert durch das Bundesumweltministerium, wurde untersucht, wie Sportvereine und -verbände Nachhaltigkeit konkret umsetzen können – von kleinen Umweltschutzprojekten bis hin zu umfassenden Nachhaltigkeitsstrategien.

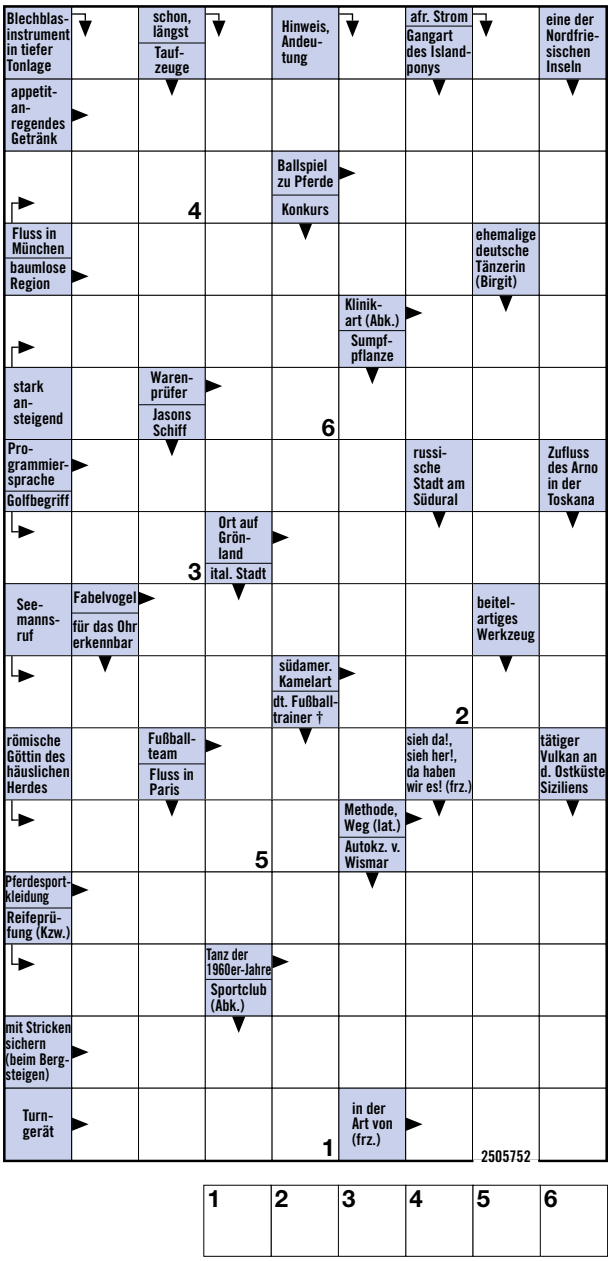
Basierend auf umfassenden Recherchen, Interviews und Fokusgruppen wurden acht zentrale Themenfelder sowie acht wirkungsvolle Hebel identifiziert. Diese zeigen auf, wie Organisationen im Sport mit gezielten Maßnahmen den größten Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten können.

Die Ergebnisse sind nun in einem praxisnahen Dokument mit Handlungsempfehlungen zusammengefasst – geeignet für Einsteiger und Fortgeschrittene. Es enthält zahlreiche Best-Practice-Beispiele und richtet sich an alle Akteur*innen im Sportbereich, die Verantwortung übernehmen und sich zukunftsfähig aufstellen möchten.

Foto: Adobe Stco/master1305

Alle Informationen, der Download des Dokuments sowie Details zu zwei begleitenden Webinaren finden Sie hier:

Sporträtsel



Lösungswort:

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 10. November unter Angabe des Kennwortes „Sporträtsel“ an den Landessportbund Sachsen, Postfach 100 952, 04009 Leipzig oder per E-Mail an presse@sport-fuer-sachsen.de. Mitmachen lohnt sich wieder, denn unter allen Einsendungen wird ein LSB-Überraschungspaket verlost.

Auflösung April - Mai:

Das Lösungswort lautete „Ruderin“. Aus den richtigen Einsendungen wurde Gabriele Baier aus Weißwasser gezogen. Sie darf sich auf ein LSB-Überraschungspaket freuen. Wir gratulieren! □

Vom abendlichen **Snacking wegkommen**

Zubereitung

Den Tiefkühlspinat schon am Vorabend oder am Morgen aus dem Tiefkühler nehmen und im Topf auftauen lassen. Aus Quark, saurer Sahne, etwas Milch, geriebenen Käse, Salz und Pfeffer eine Quarkcreme rühren. Zwiebeln schälen und in Würfel schneiden, bevor diese in einer Pfanne mit etwas Öl angebraten werden. Eine Hälfte der angedünsteten Zwiebeln zum Spinat geben, alles erhitzen und mit etwas geriebenem Knoblauch, Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken, beiseitestellen. Die passierten Tomaten (oder stückige Tomaten aus der Dose) in einem weiteren Topf erhitzen, die andere Hälfte der angebratenen Zwiebeln hinzugeben, ebenso das Tomatenmark, Oregano, etwas Zucker, Salz und Pfeffer. Nun in einer Auflaufform alle Zutaten wie folgt schichten: Spinat, Lasagneplatten, Quarkcreme, Tomatensoße, Spinat, Lasagneplatten, Quarkcreme usw. Für die letzte Schicht Lasagneplatten sollte dann noch Tomatensoße und/oder Spinat als letzte Schicht übrig bleiben und alles mit geriebenem Käse bestreut im Ofen landen. Dort backt dann alles etwa 40 Minuten bei 170 Grad Umluft.

Geeignet als: Hauptmahlzeit zum Energie nachtanken.

Spinatlasagne (6 Personen):

1 kg Spinat (vorzugsweise TK-Rahmspinat), 2 Zwiebeln, 1-2 Zehen Knoblauch, 1 EL Öl, 500 ml passierte Tomaten, 1 EL Tomatenmark, Oregano, Salz, Pfeffer, 500 g Quark, 1 Becher Saure Sahne (200g), 150 g geriebener Käse, Milch n.B., Salz, Pfeffer, Muskat, 50 g geriebener Käse, Lasagneplatten

Gesamtenergie

pro Portion:	**510 kcal**	Eiweiß:	**32 g**
Kohlenhydrate:	**30 g**	Fett:	**23 g**

Der Tag ist geschafft, alle Aufgaben soweit erledigt und jetzt etwas Ruhe einkehren lassen und entspannen. Dies ist bei vielen von uns auch gleichzeitig damit verknüpft etwas zu Knabbern, zu Naschen, zu Snacken. Wessen Schlaf- und Kalorienbilanz dadurch nicht negativ beeinflusst wird, oder der Blutzuckerspiegel damit nicht durch die Decke geht, wird damit wohl auf den ersten Blick kein Problem haben. Es gibt jedoch auch einige, welche dieses Verhalten an sich Tag für Tag feststellen und es auch ändern möchten, jedoch noch nicht den passenden Ausweg finden konnten bisher.

Der abendliche Hieper oder Appetit kann sehr viele Ursachen haben, diese gilt es zu allererst mal für sich selbst zu ergründen. Immer steckt hinter (negativem) Verhalten ein unbefriedigtes Bedürfnis. Finden wir heraus, welches am Abend hinter dem Drang nach Nahrungsaufnahme steht, können wir es auch alternativ, ohne Kalorienaufnahme, lösen. Am Abend kommen da vielleicht die Bedürfnisse nach Abwechslung, Ruhe, Entspannung, Spaß, Erleben, Bewegung, Freude, Fürsorge, Trost, Zufriedenheit u.a. zum Tragen. War da schon etwas dabei? Vielleicht hat unser Gehirn so über die Zeit das Essen/das Süße etc. mit einem Glücksmoment verknüpft. Sobald wir uns also entspannen und gut fühlen wollen, kommt diese gespeicherte Information nach oben und lässt sich nicht mit einem Möhren-Stick abspeisen. Da gilt es eher Alternativen für die Entspannung anzuwenden und zu erlernen, welche nach und nach an Stelle des Snackings rutschen (ob der Spaziergang, Yoga, Achtsamkeitsübungen, Musik hören oder was auch immer).
Da gilt es evtl. auch für sich herauszufinden, was denn wirklich Belohnung für sich bedeutet, denn Essen ist es definitiv nicht (Belohnung darf nichts kosten). Da kommen Fragen auf, wie: „Ich fühle mich wohl, wenn ich…“ oder „Wenn ich heute spontan Frei hätte, würde ich…“ und „Was bedeutet Me-Time“ für mich. So könnte man sich eine kleine, alternative Belohnungsliste erarbeiten und diese dann zu gegebenem Anlass zücken, um sich wirklich etwas Gutes zu tun, statt einfach etwas nebenbei zu essen.

Manchmal ist auch der Grund, dass es über den Tag zu wenig zu Essen gab, zu große Pausen zwischen den Mahlzeiten entstanden waren, der Stress und die Hektik des Alltages vollwertige Mahlzeiten verhindert hatten etc., dann sucht der Körper am Abend noch nach einem Extra an leicht verfügbaren Kcal. Mit einem sättigenden Abendessen, wie hier diese Spinatlasagne, lässt sich das Thema Sättigung sehr gut als Auslöser für abendliches Extra-Snacking aus der Welt schaffen, da sie gut und langanhaltend sättigt. Viel Freude beim Ausprobieren und Kosten.

René Dolge

World Transplant Games in Dresen

Ende August fanden in Dresden die World Transplant Games statt. Eine Woche sportlicher Wettbewerbe, in 18 Disziplinen und an sechs Wettkampftagen. Die World Transplant Games finden alle zwei Jahre in unterschiedlichen Städten und Ländern statt, es ist eine internationale sportliche Veranstaltung. Jedoch unterscheidet diese sich von anderen Wettkämpfen, denn nicht die sportlichen Höchstleistungen sind das Ziel, sondern einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, was nach einer Transplantation und unter immunsuppressiver Therapie wieder und trotzdem möglich ist. So soll das Bewusstsein für die Organspende erhöht werden.

Foto: WTG2025 / YesVideography.

Gudrun Manuwald-Seemüller, 1. Vorsitzende von Transdia Sport Deutschland und Schirmherrin der World Transplant Games, mit Dr. Mark Frank, Chefarzt der Klinik für Akut- und Notfallmedizin am Städtischen Klinikum Dresden und Dorit Hütter, Ärztin der Hochschulambulanz Sportmedizin der Uniklinik Dresden (v.l.n.r.)

Kritik gab es in diesem Kontext massiv an der deutschen Organspendepolitik, welche immer noch nicht von der Zustimmungslösung abrückt. Die Zustimmungslösung besagt, dass eine Organspende nur mit aktiver Zustimmung der verstorbenen Person oder Ihre Angehörigen erfolgen darf. Das Gegenteil, welches in fast allen anderen Ländern der Welt umgesetzt wird, ist die Widerspruchslösung, bei der jeder Mensch grundsätzlich als potenzieller Spender gilt - es sei denn, er hat zu Lebzeiten ausdrücklich widersprochen.

Die (sport)-medizinische Absicherung dieses sehr emotionalen Events wurde im Schulterschluss der Universitätsklinik Dresden, dem OUPC (UniversitätsCentrum für Orthopädie, Unfall- und Plastische Chirurgie) mit dem Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt realisiert. Im internationalen Kongresszentrum wurde eine Day-Clinic eingerichtet, in der vom Pflaster bis zur Möglichkeit einer Intubation alles an Support für die Sportler bereitgestellt wurde. Sogar ein Ultraschallgerät wurde von der Firma Aurosan für diese Woche gesponsert, was in der Differentialdiagnostik vor Ort ein massiver Zugewinn war.

Weiterhin wurden Sportarten auch direkt am Wettkampfort durch die ärztlichen Kollegen des Klinikum Dresden-Friedrichstadt sowie des OUPC abgesichert. Das war unter anderem beim Basketball, Radrennen, Schwimmen, Fußball, Triathlon und Leichtathletik der Fall.

Insgesamt wurden über 160 Patientinnen und Patienten versorgt, davon waren 95 Prozent transplantiert. Nur 5 Prozent waren Begleitperson, die sich aus verschiedenen Gründen ebenfalls behandeln lassen mussten. 101 Patienten stellten sich in der Day-Clinic vor, 60 Patienten mussten direkt bei den Wettkämpfen versorgt werden, 25 von den 161 Patienten wurden in Kliniken eingewiesen. Die Uniklinik hat davon fünf Patienten ambulant und drei stationär behandelt, eine Sportlerin musste im Herzzentrum akut medizinisch versorgt werden. Aktuell läuft noch die Recherche, wie viele Patientinnen und Patienten selbstständig medizinische Einrichtungen in Dresden aufgesucht haben.

Die Krankheitsbilder waren mannigfaltig und begannen mit der Versorgung kleinerer und größerer Wunden bis hin zu Transplantatversagen der Niere, Urosepsis, Herzinfarkt, Perikarderguss und Anaphylaktischer Schock. In der präklinischen Traumaversorgung vor Ort waren es ebenfalls viele kleine Bagatellverletzungen, aber auch Achillessehnenverletzungen, Schulterluxationen bis hin zu komplexen Knieschädigungen. Allein im Heinz-Steyer-Stadion wurden an den zwei Wettkampftagen mehr als 20 Eisbeutel ausgegeben.

Der Höhepunkt dieser Veranstaltung war der Circle of Live, welcher im Steyer-Stadion von allen Teilnehmern gebildet wurde und nochmal die Emotionalität dieses wahnsinnig spannenden und besonderen Wettkampfes widerspiegelte.

Dorit Hütter

Barrierefreiheits-Tool für Mitglieder des Landessportbundes

Der Vereinssport soll jedem offenstehen. In der Praxis sind dafür jedoch häufig nicht allen Menschen die gleichen Voraussetzungen gegeben, etwa weil die Angebote vor allem auf Personen ohne Behinderung zugeschnitten sind. Dies gilt nicht nur für die Sportangebote selbst, sondern auch für die Informationen rund um diese. Um solche Barrieren weiter abzubauen, stellt der Landessportbund Sachsen seinen Mitgliedern das Tool Eye-Able® zur Verfügung.

Barrierefreiheit bedeutet, dass Dinge auch für Menschen mit Behinderung ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind. Hierzu zählen nicht nur bauliche Anlagen oder Verkehrsmittel, sondern auch Informationsquellen.
Für den Vereinssport heißt das konkret, dass der Zugang zu Informationen ohne Hindernisse möglich sein muss. Vereine sind also angehalten, Maßnahmen zur barrierefreien Nutzung ihrer Webseiten zu ergreifen.

Foto: Adobe Stock

Eye-Able®: Kostenloses Barrierefreiheitstool für LSB-Mitglieder

Um seine Mitglieder hierbei zu unterstützen, hat der LSB eine Rahmenlizenz für die Assistenzsoftware Eye-Able® erworben. Mitgliedsvereine haben somit die Möglichkeit, diese in ihre eigene Website zu integrieren und so mit geringem Aufwand ihre Barrierefreiheit deutlich zu verbessern.
Wie auf der LSB-Website ersichtlich, erscheint mit Eye-Able® für den User ein zusätzlicher Button der es erlaubt, individuelle Anpassungen vorzunehmen. Auch Menschen mit visuellen Einschränkungen können Website-Inhalte so bequem erkennen.

Wie erhält man Zugriff?

Um Zugang zu Eye-Able® zu erhalten, können sich Vereine via E-Mail an barrierefrei(at)sport-fuer-sachsen.de wenden. Nach erfolgreicher Prüfung der Mitgliedschaft erhalten sie die Zugangsdaten und können die Software frei installieren. Die Installation erfolgt unkompliziert über das Einfügen eines Code-Snippets.

Digitale Barrierefreiheit ist Pflicht – auch für viele Sportvereine

In diesem Jahr trat das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Es zielt auf die Barrierefreiheit von digitalen Produkten und Dienstleistungen ab und soll die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben verbessern.
Für Sportvereine kommt das Gesetz vor allem im Hinblick auf Dienstleistungen im elektronischen Geschäftsverkehr zum Tragen. Dies umfasst alle Anwendungen auf der Vereinswebseite, die auf einen Vertragsschluss mit einem Verbraucher hinwirken, wie etwa ein Online-Shop, ein Buchungstool für Kurse oder Trainingszeiten, die Möglichkeit zum Ticketkauf und ähnliches. Ausgenommen dagegen sind rein informative Webseiten, die nichts mit der Vertragsanbahnung zu tun haben. Wichtig dabei zu beachten: Der Vertragsschluss muss nicht zwingend mit einer Zahlung verbunden sein. Es reicht jede Form der Gegenleistung – zum Beispiel auch Daten zu Werbezwecken, die vom Verbraucher eingegeben werden müssen.

Ist mein Verein vom BFSG betroffen?

Als Sportverein vom BFSG betroffen ist, wer

1. eine Dienstleistung im elektronischen Geschäftsverkehr erbringt (z.B. Anfrageformulare, Terminreservierungen, Buchungen, Käufe),
2. dieses Angebot auch an Verbraucher richtet,
3. mehr als neun Beschäftigte hat und
4. durch die Anwendung des BFSG keiner unverhältnismäßigen Belastung ausgesetzt ist.

Was kann ich tun?

Um die eigene Vereinswebsite barrierefrei zu gestalten, gibt es eine ganze Reihe von Maßnahmen. So wird empfohlen Informationen nicht nur als Text, sondern auch in Audioform bereitzustellen, angemessene Schriftarten und Kontraste ebenso zu verwenden wie ausreichende Abstände zwischen Buchstaben, Zeilen und Absätzen. Weitere Empfehlungen sind vollständige Bedienbarkeit über die Tastatur, Screenreader-Kompatibilität (um Inhalte vorlesen lassen zu können), verständliche Sprache und barrierefreie Formulare.
Als ersten, sehr einfachen Schritt empfehlen wir dabei die Installation der Assistenzsoftware Eye-Able®, die der LSB seinen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellt. Alle Informationen rund um den Zugang sowie mehr Wissenswertes zum Thema Barrierefreiheit gibt es auf unserer Website unter *Für Mitglieder > Digitale Barrierefreiheit*.

Das aktuelle Urteil:

1. Bestellung eines Notvorstands nach § 29 BGB

Fundstelle: Oberlandesgericht Karlsruhe (OLG), Beschluss v. 16.07.2024, Az.: 19 W 29/24 (Wx)

Um was geht es in diesem Fall?

Wenn in einem Verein kein handlungsfähiger Vorstand nach § 26 BGB mehr vorhanden ist, kommt man schnell auf den Gedanken, dass ein Notvorstand nach § 29 BGB zu bestellen ist.
Wie der o.a. Fall zeigt, werden die gesetzlichen Voraussetzungen sehr eng ausgelegt und die Registergerichte greifen erfahrungsgemäß nur sehr ungern zu diesem Instrument, da dies einen erheblichen Eingriff in die Vereinsautonomie bedeutet.

Kernaussage der Entscheidung

- Die Bestellung eines Notvorstands nach § 29 BGB ist nicht erforderlich, solange noch ein einzelvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied vorhanden ist, das für den Verein handeln kann.
- Das Instrument des Notvorstands nach § 29 BGB dient nicht dazu, in vereinsinterne Streitigkeiten einzugreifen und diese zu schlichten.
- Solange die Mitglieder die Möglichkeit haben, die internen Probleme eines Vereins gegebenenfalls im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zu lösen, besteht keine Notwendigkeit einen Notvorstand nach § 29 BGB zu bestellen.

2. Vorstandshaftung: Sorgfaltspflichten wachsen mit der Erfahrung

Fundstelle: Oberlandesgericht Brandenburg (OLG), Urteil v. 25.09.2024, Az.: 7 U 121/23

Um was geht es in diesem Fall?

Das Thema Vorstandshaftung spielt in der Praxis eine wichtige Rolle und ist immer wieder Gegenstand von gerichtlichen Entscheidungen, wie der Fall des OLG zeigt.
Die Besonderheit des Falles liegt darin, dass der Vorstand des Vereins die Aufgabe übernommen hatte, eine Veranstaltung des Vereins selbst zu organisieren. Dabei unterliefen den erfahrenen Vorstandsmitgliedern offensichtlich gravierende Fehler bei der Organisation, die zu einem fatalen Unfall mit erheblichen Schadensersatzforderungen führten.

Kernaussage der Entscheidung

- Der Haftungsmaßstab bei der Beurteilung einer möglichen Pflichtverletzung eines Vorstands hängt auch von den fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten des Vorstands ab.
- Je umfassender die Erfahrungen eines Vorstandsmitglieds sind, umso gesteigerter sind die Sorgfaltspflichten und die Beurteilung der Schwere des Verschuldens bei der Missachtung der Sorgfaltspflichten: „wer mehr weiß und mehr kann, muss diese Fähigkeiten einsetzen“

3. Kann ein nebenberuflicher Trainer im Amateurbereich Arbeitnehmer des Vereins sein?

Fundstelle: Arbeitsgericht Gera (ArbG), Urteil v. 05.06.2024, Az.: 4 Ca 700/23

Um was geht es in diesem Fall?

Streitpunkt in diesem Verfahren war die Frage, ob der klagende Trainer seine nebenberufliche Tätigkeit für eine in der 6. Liga spielende Herrenfußballmannschaft eines Vereins als Arbeitnehmer oder als Selbstständiger erbracht hat. Die Frage der Arbeitnehmerschaft einer Person hängt maßgeblich von der Gesamtbetrachtung aller Umstände des Einzelfalls ab (vgl. § 611a Abs. 1 S. 5 BGB).

Kernaussage der Entscheidung

Ein Trainer, der entgeltlich tätig wird, dem Ort und Zeit des Trainings der Pflichtspiele vorgegeben werden, der zur persönlichen Leistungserbringung verpflichtet ist und der abgesehen von der Gestaltung des Trainings, sowie der Aufstellung der Mannschaft den Weisungen des Vereins unterliegt, kann als Arbeitnehmer angesehen werden, auch dann, wenn die von ihm betreute Mannschaft unterklassig spielt.

4. Führt eine Kompetenzüberschreitung des Geschäftsführers zur Kündigung?

Fundstelle: Landesarbeitsgericht Niedersachsen (LAG), Urteil v. 24.09. 2024, Az.: 10 SLa 76/24

Um was geht es in diesem Fall?

Immer wieder gibt es Streit in der Praxis, wenn die Aufgaben und Kompetenzen des Geschäftsführers des Vereins nicht oder unklar geregelt sind. Dies hängt vor allem auch mit der rechtlichen Stellung des Geschäftsführers im Verein zusammen. So kann der Geschäftsführer

- im Rahmen eines Anstellungsvertrages als Beschäftigter für den Verein tätig sein oder
- besonderer Vertreter nach § 30 BGB mit Organfunktion

sein. Unabhängig von der rechtlichen Stellung des Geschäftsführers kann es zu Kompetenzüberschreitungen kommen, die rechtliche Konsequenzen auslösen können.

Kernaussage der Entscheidung

Kompetenzüberschreitungen eines Geschäftsführers, die gegen die Regelungen in seinem Anstellungsvertrag verstoßen, aber vom Vorstand des Vereins jahrelang billigend in Kauf genommen worden sind, rechtfertigen im Einzelfall keine fristlose Kündigung.

ARAG Sportversicherung informiert

Ein Ausrutscher und seine Folgen

Ein Schwimmverein in Heidelberg bot seinen Schwimmanfängern mit Seepferdchen und seinen fortgeschrittenen Schwimmern ein mehrtägiges Schwimmcamp während der Sommerferien an. Das Erlernen einer weiteren Schwimmart stand für die Anfänger im Vordergrund. Die an Wettkämpfen teilnehmenden jugendlichen Vereinsmitglieder sollten ihre Fähigkeiten ausbauen. Zudem entwickeln solche Schwimmcamps auch das soziale Miteinander weiter.

Foto: Adobe Stock

Ein schwimmerfahrenes Übungsleiter-Team übte vor Ort im Hallenbad die Feinheiten der Technik, das Wenden und die Starts ein. Aber auch der nahegelegene See bot eine feine Möglichkeit, das Schwimmen einer längeren Distanz zu trainieren. Im See ist eine Ponton-Badeinsel fest installiert. Es machte dem Trio M., L. und H. im Alter zwischen 10 und 12 Jahren großen Spaß, zu der Badeinsel zu schwimmen und sich darauf zu entspannen.

Als M. die Leiter hochstieg, rutschte er mit seinem Fuß auf einer nassen Stufe ab und stürzte. Dabei schlug er mit seinem rechten Arm gegen eine Stufe der Leiter und brach sich seinen Arm. Glücklicherweise konnte er sich mit seiner anderen Hand festhalten und L. und H. halfen ihm, auf die Badeinsel zu klettern.

Die Übungsleiter, die durch Zurufe auf den verletzten M. aufmerksam wurden, ruderten mit einem Boot zur Insel und holten den Jungen ab. Sie brachten ihn zunächst sicher ans Ufer und dann zur Erstversorgung in das nächstgelegene Krankenhaus, das den Armbruch diagnostizierte.

Wie hilft die ARAG Sportversicherung?

Nach Ende des Camps und nach Heidelberg zurückgekehrt, füllten die Vereinsverantwortlichen eine Schadenmeldung aus und reichten diese dem Versicherungsbüro beim LSB/LSV ein. Dem verunfallten und versicherten Vereinsmitglied stehen die vertraglichen Leistungen der Sport-Unfall- und Krankenversicherung zu.

Wenn die Krankenkasse Regress anmeldet

Der Fall war aber noch nicht abgeschlossen, denn nach einiger Zeit hatte die Krankenkasse des M. den Schwimmverein angeschrieben und um Bekanntgabe seiner Vereins-Haftpflichtversicherung gebeten. Sie beabsichtigte die für die Heilbehandlung entstandenen Kosten zu regressieren.

Der Schriftführer des Schwimmvereins rief beim Versicherungsbüro an und bat um Unterstützung hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise. Die Sport-Unfallmeldung hatte er ja bereits eingereicht. Das Versicherungsbüro bat um Übersendung des Schreibens der Krankenkasse und nahm im Rahmen der Sport-Haftpflichtversicherung für den Sportverein und die bei ihr versicherten Übungsleiter Kontakt mit der Krankenkasse auf.

Die erhobenen Schadensersatzansprüche wurden mangels eines haftungsbegründenden schuldhaften Handelns des Schwimmvereins zurückgewiesen. Der Schwimmverein als Veranstalter des Schwimmcamps und seine von ihm eingesetzten Übungsleiter hatten nichts zur Unfallursache beigetragen. Das Trio war vom Ufer aus von den Übungsleitern beaufsichtigt worden; der Sturz ging allein auf die natürliche Nässe der Leiterstufen zurück. Eine Ersatzpflicht war damit ausgeschlossen.

ARAG

ARAG Nichtmitgliederversicherung

Sicher im Spiel.
Rundum geschützt.

Neue Mitglieder bringen Ihren Verein nach vorn. Begeistern Sie potenzielle Verstärkung für Ihre Aktivitäten. Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt sämtliche Nichtmitglieder, die aktiv an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Genauso wie Ihre Vereinsmitglieder. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Und das sogar auf dem Rückweg. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Elektronikversicherung: Damit Ausfälle nicht zu Spielverderbern werden

Anzeigetafeln und Lichtschranken-Messanlagen, Computer und Netzwerktechnik, Sicherheitssysteme und Defibrillatoren: Elektronik macht Sportvereinen die Arbeit leichter und den Sport für Sportlerinnen und Sportlern sicherer. Wenn alles läuft! Stürzen Rechner ab oder fallen Geräte aus, kann es teuer werden. Oder wenn sie gestohlen oder mutwillig beschädigt werden.

Sorgen Sie vor mit unserer Elektronikversicherung: Sie übernimmt die Kosten bei Sachschäden beispielsweise durch Diebstahl, Wasser und Feuchtigkeit, Kurzschluss und Überspannung. Und sogar bei Bedienungsfehlern, Ungeschicklichkeit und Fahrlässigkeit – damit der Spieltag nicht am Kabel scheitert.

Bei Angaben zum Neu- bzw. Wiederbeschaffungswert und welche Geräte versichert sein sollen, unterbreiten wir gern ein individuelles Angebot.

ARAG Versicherungsbüro beim LSB Sachsen, Goyastraße 2d, 04105 Leipzig

Telefon: 0341 65672060
E-Mail: vsbleipzig@arag-sport.de

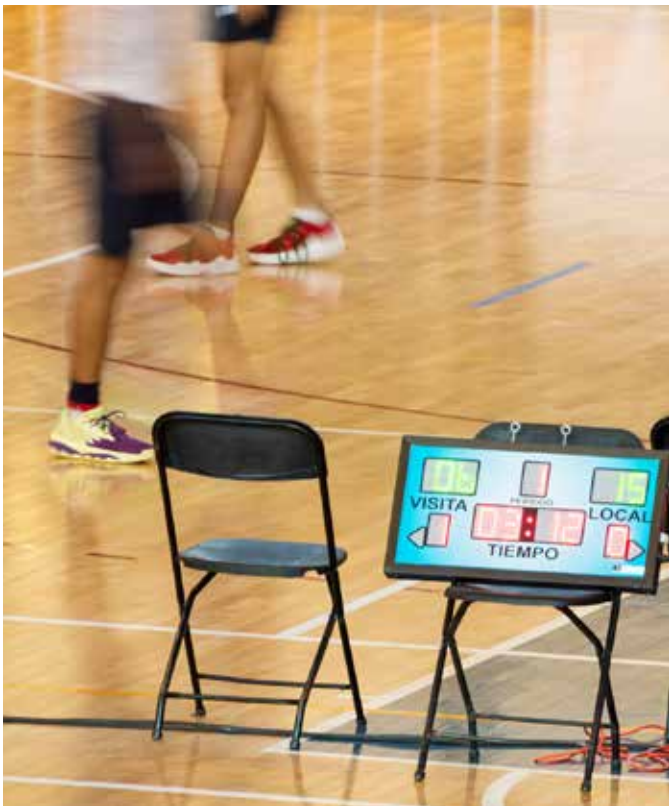


Foto: Adobe Stock

Die Bewegung, die Deutschland jetzt braucht

Olympia in Deutschland
Dafür sein ist alles.

Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland: Dieses Ziel verfolgt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sport bewegt - nicht nur auf dem Spielfeld, sondern in allen Bereichen unseres Lebens. Seine verbindende Kraft wird bei Olympischen und Paralympischen Spielen besonders sichtbar - und noch stärker, wenn sie im eigenen Land stattfinden.
Spiele in Deutschland wären ein starkes Signal für Aufbruch, Zusammenhalt und eine positive Zukunft. Olympia ist die Chance, unser Land gemeinsam fit zu machen - körperlich, wirtschaftlich und sozial. Olympia ist die Bewegung, die Deutschland jetzt braucht.

Olympia ist mehr als das größte Sportfest der Welt.

Die Olympischen und Paralympischen Spiele bewegen die ganze Welt. Und sie bewegen das Gastgeberland: Sie vereinen, stiften Zuversicht und motivieren zu Höchstleistungen. Ob im Sport, in unserer Gesellschaft oder in der Wirtschaft. Sie schaffen Verbindungen und emotionale Momente. Sie inspirieren und lassen positiv nach vorne blicken.

Der DOSB plant eine neue Bewerbung um Olympische und Paralympische Sommerspiele. Zeitlich in Frage kommen die Jahre 2036, 2040 und 2044. Vier Städte und Regionen haben Interesse daran, die Spiele auszurichten: Im Frühjahr haben Berlin (mit Sachsen als Partner und Wettkämpfen in Leipzig sowie Markkleeberg), Hamburg, München und die Region Rhein-Ruhr ihre Konzepte eingereicht. Nun kommt es auf die Bevölkerung an: Am 26. Oktober stimmen zuerst die Münchner*innen in einem Bürgerentscheid über mögliche Spiele in ihrer Stadt ab.
Unabhängig davon, wo die Spiele am Ende stattfinden werden, sollen sie ein Fest für ganz Deutschland werden und im ganzen Land eine positive und nachhaltige Wirkung für Sport und Gesellschaft in all ihren Facetten entfalten.

(Quelle: DOSB)

IMPRESSUM
Herausgeber: Landessportbund Sachsen | Goyastr. 2d | 04105 Leipzig | PF 100 952 04009 Leipzig | www.sport-fuer-sachsen.de
Gesamtredaktion: Annegret Müller | Telefon: 0341 21631-0 | Fax: 0341 21631-85
Layout: Ute Schletter
Verarbeitung: siblog - Gesellschaft für Dialogmarketing, Fulfillment & Lettershop mbH Dresden
Anzeigen: Landessportbund Sachsen | Mail: presse@sport-fuer-sachsen.de
Erscheinen: viermal jährlich
Preis: Einzel: 1,50 €
Auflage: 17.000 Exemplare

Der nächste Sachsensport erscheint im **Dezember 2025**.

Gefördert durch
STAATSMINISTERIUM DES INNERN | Freistaat SACHSEN

Der Landessportbund wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

GEMEINSAM
GEGEN DOPING
Landes
sport
bund
Sachsen
Hier ist
Sport zu Hause.®
FÜR SAUBEREN SPORT
UND FAIRPLAY.
Zum Schutz unserer Athleten.
www.gemeinsam-gegen-doping.de
www.sport-fuer-sachsen.de

Gewinnt beim Sportabzeichen-Wettbewerb 2025.

Wir zeichnen besonderes Engagement und sportliche Leistung beim Deutschen Sportabzeichen aus: mit 2.500 € für euer soziales Projekt und einem Finisher-Shirt fürs bestandene Abzeichen. Teilnahmebedingungen und alle Infos auf **sparkasse.de/sportabzeichen**.

TEAM D TEAM D PARALYMPICS Top Partner

Weil's um mehr als Geld geht.